

# Ehrenmitglieder des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und anderweitig durch den Museumsverein ausgezeichnete Persönlichkeiten

Ellen Hastaba

Im Rahmen der Jubiläums-Vollversammlung am 13. Mai aus Anlaß des 175. Geburtstags des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum wurden heuer - genau 175 Jahre nach der ersten provisorischen Vollversammlung 1823 - acht Persönlichkeiten durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, der Verdienstmedaille oder der Franz-von-Wieser-Medaille geehrt. Der Verein machte somit einerseits Gebrauch von der statutenmäßig festgelegten Form, Förderern und dem Ferdinandeum verbundenen Personen Dank zu sagen, andererseits spiegelt sich - gerade in der Verleihung der Wieser-Medaille - das Selbstverständnis des Ferdinandeums wider, Zentrum der tirolbezogenen Forschung zu sein und daher Persönlichkeiten auszuzeichnen, die ebenfalls Tirol zum Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeit erklärt haben.

Groß ist die Zahl jener, die im Lauf der Vereinsgeschichte ausgezeichnet wurden. Die nachfolgende Zusammenstellung soll in bescheidenem Maß eine Einrichtung ersetzen, die in manchen vergleichbaren Institutionen - meist im Eingangsbereich - zu finden ist: eine Tafel mit den eingemeißelten Namen all jener, denen diejenigen Dank schulden, die jetzt im betreffenden Haus arbeiten. Grundlage der nachfolgenden Aufstellung sind Jahresberichte<sup>1</sup> bzw. Vereinsnachrichten des Museums, Museumsakten<sup>2</sup> und nach 1926 Protokolle der Ausschusssitzungen. Das Erfassen aller, in welcher Form auch immer Geehrten war natürlich das angestrebte Ziel, - sollte der eine oder andere Name doch fehlen, so war dies sicherlich nicht beabsichtigt.

Die jeweiligen Jahreszahlen müssen nicht unbedingt mit dem Jahr der Ernennung zum Ehrenmitglied übereinstimmen, sie geben bisweilen lediglich den Jahresbericht an, in welchem erstmals die betreffende Persönlichkeit als Ehrenmitglied angeführt worden ist. Ein Problem liegt darin, daß der Berichterstattungszeitraum in den ersten Jahrzehnten der Vereinsgeschichte nicht mit dem Kalenderjahr übereinstimmt, sondern der Jahresbericht über die Monate zwischen einer Generalversammlung zur nächsten Rechenschaft ablegt, also meist über Ereignisse zwischen Mai und Mai. Daß diese unterschiedliche zeitliche Abgrenzung zu Schwierigkeiten und Ungereimtheiten führen kann, wurde zwar früh erkannt, aber - trotz anders lautendem Vorsatz - nicht gelöst. Bereits im 6. Jahresbericht wurde mitgeteilt: „Indem der Ausschuß hier den Rechenschafts-Bericht über seine Leistungen vom Jahre 1829 liefert, findet er nöthig, vorläufig zu bemerken, daß die früheren Berichte immer den Zeitraum bis zur Epoche der Generalversammlung der Mitglieder umfaßten, diese aber zur Zeit des landständischen Ausschuß-Kongresses, und daher bald früher, bald später gehalten wurde. Dieß hatte jedoch manches Versehen und manche Unordnung, insbesondere auch Uneinstimmigkeit mit der immer nach dem Sonnenjahre gestellten Verwaltungsrechnung zur Folge; daher beschloß der Ausschuß, künftig jeden Jahresbericht genau auf die Ereignisse des Sonnenjahres zu beschränken.“<sup>3</sup> -

<sup>1</sup> Nachfolgend abgekürzt: Jahresbericht = JB, Jahresberichte = JBB.

<sup>2</sup> Nachfolgend abgekürzt: Museumsakt(en) = MA.

<sup>3</sup> JB 1829, 4. - JBB werden nach dem Berichts-, nicht nach dem Erscheinungsjahr zitiert.

Überall dort, wo durch Akteneinsicht ein genaues Ernennungsdatum eruiert werden konnte, wird dieses angegeben.

Nicht immer ließ sich der Grund der Auszeichnung feststellen; - oft findet sich dieser - in den befragten Quellen - erst im Nachruf ausgesprochen. Entsprechende Stellen werden nachfolgend zitiert. Bei den Ausgezeichneten handelt es sich um Persönlichkeiten, deren Wirken für den Verein als allgemein bekannt vorausgesetzt werden konnte, so daß in den Ausschußsitzungen oder in den Generalversammlungen nicht nochmals explizit darauf hingewiesen werden mußte. Meist finden sich ihre Namen in den Erwerbungsberichten rund um die Auszeichnung als Geschenkgeber oder in den Jahresberichten als besondere Förderer. Angaben wie „anläßlich des ... Geburtstags“ oder „anläßlich seines Ausscheidens als ... des Vereins“ benennen lediglich den Anlaß, nicht aber die Ursache der zuteil gewordenen Ehrung, - doch das versteht sich von selbst!

### Auszeichnungen am Beginn der Vereinsgeschichte

Bereits in der ersten provisorischen Generalversammlung am 13.5.1823 wurde die Möglichkeit der Ernennung von Ehrenmitgliedern in Erwägung gezogen. „Ueber die Aufnahme der Ehrenmitglieder in den Verein wurde bestimmt, daß hiebei erstens jene zu berücksichtigen wären, deren Beitritt allein schon dem Vereine zur vorzüglichen Ehre gereicht; zweitens Künstler und Gelehrte, welche sich durch ihre Werke oder Schriften einen bleibenden Ruhm erworben haben; drittens um den Verein hochverdiente Männer, entweder durch ausgezeichnete Wohltaten, oder durch litterarische Arbeiten, insoferne sie dem österreichischen Staate angehören, und nicht schon in der Matrikel des Vereins als aktive Mitglieder aufgezählt sind. Das Recht solche Ehrenmitglieder in Vorschlag zu bringen[,] wurde dem Verwaltungs-Ausschusse eingeräumt, ihre Bestätigung aber der Generalversammlung vorbehalten.“<sup>4</sup>

Die Idee der Ehrenmitgliedschaft fand auch Aufnahme in den „Entwurf eines Vereines des vaterländischen Museums in Tirol“, die ersten - provisorischen - Statuten:<sup>5</sup> „3. Die Zahl der Mitglieder des Vereines ist unbestimmt. Einige dieser Mitglieder sind wirkliche (aktive), andere bloß Ehrenmitglieder. Erstere unterstützen die Zwecke des Vereines sowohl mit ihrem Rathe und ihren Kenntnissen, als durch ordentliche Beiträge an Geld oder Geld-Aequivalent. Letztere aber nur auf eine oder die andere Weise.“

Der erste Jahresbericht mit Hinweis auf eine Ehrenmitgliedschaft stammt aus dem Jahr 1825 (= 2. JB). In ihm ist das betreffende Schreiben an **Karl Graf Chotek**<sup>6</sup> abgedruckt: Die Berufung Choteks von Tirol nach Wien, wo er „das wichtige Amt eines Hofkanzlers und Präsidenten der Studien-Hofkommission zu übernehmen“ hatte,<sup>7</sup> wurde vom „Ausschuß des Tiroler Nazionalmuseums“ zutiefst bedauert: „Indem wir nun der hohen Tugend Eurer Exzellenz, Ihren Einsichten, Ihrem unermüdeten Eifer für alles Schöne und Nützliche den gebührenden Tribut des unbegrenztesten Dankes auf diese Weise entrichten, erlauben wir uns die gehorsamste Bitte, daß Euer Exzellenz dem Ferdinandeum, Ihrer Schöpfung, als das erste Ehrenmitglied auch in Zukunft angehören, und dasselbe, so wie das

<sup>4</sup> JB 1824, 9.

<sup>5</sup> JB 1824, 22.

<sup>6</sup> Die Namen von mit welcher Art von Auszeichnung durch den Verein auch immer bedachten Persönlichkeiten werden bei ihrer ersten Nennung der besseren Übersichtlichkeit wegen hervorgehoben. - auch innerhalb von Zitaten. - Die Schreibung der Namen, Berufsbezeichnungen, div. Titel etc. folgt der Vorlage.

<sup>7</sup> JB 1825, 5.

gesamte theure Vaterland Ihres gnädigsten Wohlwollens, Ihrer alles vermögenden Unterstützung noch fernerhin würdigen wollen.“<sup>8</sup> In seiner Antwort lehnt Chotek jedoch die Ehrenmitgliedschaft mit der Begründung ab, ein „wirkliches Mitglied“ bleiben zu wollen: „So ehrenvoll es auch für mich sein würde, das erste Ehrenmitglied des Museums zu sein, so ziehe ich es dennoch vor, als wirkliches Mitglied in der Zahl so vieler mir unvergeßlicher Männer, in der Zahl so vieler achtbaren und mir theuren Tiroler zu erscheinen.“<sup>9</sup> Zur Bekräftigung legte er die Mitgliedsbeiträge für die Jahre 1824-1826 bei: „Indem ich hier den Beitrag für die Jahre 1824, 1825 und 1826 (60 fl W. W. C. M.) beilege, behalte ich mir die Fortsetzung dieses Beitrages vor.“<sup>10</sup>

Der Verein stellte ihm daraufhin wunschgemäß ein Mitgliedsdiplom aus. Der Entwurf dazu ist in den Museumsakten des Jahres 1826 enthalten:<sup>11</sup> „Hochgeehrt durch den patriotischen Wunsch des Hochgeborenen Herrn Carl Chotek Grafen von Chotkowa und Wognin, k. k. wirklichen geheimen Rathes und Kämmerers dann ersten Hofkanzlers pp Excellenz, den ordentlichen Mitgliedern dieses Vereines eingereicht zu werden, erklärt sich hiemit verpflichtet, Hochdenselben Namen als den seines Gründers, durch Eintragung in die Matrikel zu verewigen.“

Die Anordnung, „das Ganze lateinisch zu schreiben“, gilt auch für den Text zur Ernennung Hormays zum ordentlichen Mitglied, der auf demselben Konzeptpapier überliefert ist: „[Der Ausschuß] Giebt sich die Ehre, den Hoch- und wohlgeborenen Herrn **Joseph Freyherrn von Hormayr**, Ritter des kais. österreichischen Leopold Ordens k. k. Hofrath und Historiographen des österreichischen Kaiserstaats, in gerechter Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste um die vaterländische Geschichte überhaupt, und die Vermehrung der Ferdinandeischen National-Bibliothek durch seine ihr zum Geschenke gemachten zahlreichen Werke insbesondere, in das Verzeichnis der ordentlichen Mitglieder einzureihen.“ Von Hormayr liegt das Antwortschreiben darauf noch heute unter den Akten.<sup>12</sup> Einleitend hält er fest: „Ich habe die Ehre gehabt, aus den Händen eines wackeren Landsmannes, Herrn Alois Primisser, Custos des k. k. Münz- und Antiken-Kabinetts aus der Ambrasser Sammlung, das mir von dem Ausschuß des hochlöblichen Ferdinandeums geneigtest zugedachte Diplom eines ordentlichen Mitgliedes zu erhalten und erstatte hiemit für die mir dadurch erzeugte ausgezeichnete Ehre den hochachtungsvollsten Dank.“ Die Reaktion Hormays kann wohl stellvertretend für das Gefühl derer gelesen werden, die zu Mitgliedern des Vereins ernannt worden sind: Sie fühlten sich geehrt und ausgezeichnet. Auch im „General Repertorium über die Museums-Acten 1823 bis 1884“, das von Kustos Conrad Fischnalers Frau Maria und Nicolaus von Hajnik, k. k. Staatsbeamten i. R., angelegt wurde, werden die beiden unter MA 1826, 39 liegenden Entwürfe als „Ehrendiplome“ ausgewiesen.

Vice versa sah natürlich auch der Verein in der Ernennung von Persönlichkeiten zu Mitgliedern die Möglichkeit, Dank abzustatten und Anerkennung auszudrücken. Auf diesem Weg wurde auch die erste Frau - **Anna von Salvotti** - Mitglied des Vereins: „Zum Schlusse müssen wir hier noch von einer Dame ehrenvolle Meldung machen, die zwar keine geborne Tirolerin, wohl aber die Gattin eines Tirolers, des k. k. Hrn. Hofrathes der obersten Justizstelle zu Verona, Anton v. Salvotti, eine geborne Edle von Fratnik ist, und seit einigen Jahren mit bewunderungswürdigen Fortschritten sich der

<sup>8</sup> JB 1825, 43.

<sup>9</sup> JB 1825, 44.

<sup>10</sup> Ebd. - „Das Minimum des ordentlichen von den wirklichen Mitgliedern alljährlich abzureichenden Beitrages an Geld oder Geld-Aequivalent wird auf zehn Gulden R. W. festgesetzt, kann aber auch durch eine vom Vereine nach Umständen zu bemessende Aversalsumme ein- für allemal abgelöst werden.“ - S. Punkt 4 der provisorischen Statuten des Vereins, s. JB. 1824, 22.

<sup>11</sup> MA 1826, 39.

<sup>12</sup> MA 1826, 47.

Mahlerei widmet. Das Museum erhielt jüngst durch Verwendung seines Vorstandes ein von ihr selbst inventirtes und vortrefflich gemaltes Bild, eine Madonna mit dem Jesuskinde in einem schön vergoldeten Rahmen, zum Geschenke,<sup>13</sup> wofür der Ausschuß seine Dankbarkeit nicht besser ausdrücken zu können glaubte, als daß er die Künstlerin ersuchte, das Diplom ihrer Aufnahme in den Verein gefälligst annehmen zu wollen.“<sup>14</sup>

Die ersten, 1826 genehmigten Statuten des Vereins enthalten unter Punkt X Bestimmungen bezüglich einer Ehrenmitgliedschaft, nachdem bereits in den vorausgehenden Paragraphen Bestimmungen über die Mitgliedschaft niedergeschrieben sind, so unter „V. Jedermann ohne Unterschied des Standes kann diesem Vereine entweder als Wohltäter, oder als Mitglied einverleibt werden.“ - Oder unter „VII. Die eigentlichen Mitglieder des Vereines sind entweder aktive, oder Ehrenmitglieder. Zur erstern Kategorie gehören diejenigen, welche die Zwecke der Gesellschaft durch ordentliche Beiträge an Geld oder Geld-Aequivalent unterstützen. Hierunter werden sich jene besonders auszeichnen, die außer den ordentlichen Beiträgen auch noch ihren Rath, ihre Kenntnisse und Arbeiten den Vereins-Zwecken weihen.“ - „IX. Der Beitritt zum Vereine als aktives Mitglied geschieht durch die eigenhändige Ausfüllung und Namens-Unterzeichnung der lithographierten oder gedruckten Beitritts-Erklärungen.“ - Und schließlich „X. Zur Klasse der Ehrenmitglieder, die keine bestimmten Beiträge leisten, eignen sich: a. Hohe, durch ihren Rang oder Geburt ausgezeichnete Personen, deren Beitritt allein schon dem Vereine zur Ehre gereicht. b. Jene vaterländischen Künstler und Gelehrte, welche durch ihre Werke oder Arbeiten sich bereits einen bleibenden Ruhm erworben haben. c. Endlich solche, welche nach § VI. sich durch ausgezeichnete Wohltathen, oder literarische Beiträge um den Verein in einem vorzüglichen Grade verdient gemacht haben. Sie werden von dem Verwaltungs-Ausschusse in Vorschlag gebracht, und von der jährlichen Generalversammlung ernannt.“<sup>15</sup>

Trotz dieser Regelung wurde an der alten Form der Auszeichnung durch Ernennung zu Mitgliedern festgehalten: Im Jahr 1828 wurde beispielsweise der in Augsburg wohnhafte Hofrat **Joseph von Ahorner**<sup>16</sup> zum Mitglied des Vereins ernannt, wobei auffällt, daß es im Konzept des Briefes vom 3.7. d. J. zunächst hieß:<sup>17</sup> „[...] durch Übersendung des beifolgenden Diploms, wornach Sie dem Vereine als Ehrenmitglied angehören“, was ausgebessert wurde auf: „[...] wornach E. Hochwohlgeboren dem Verein in Zukunft als Mitglied ohne andere Verbindlichkeit angehören.“ Auch Ahorner muß - wie bereits Hormayr - dieses Diplom als Auszeichnung empfunden haben, erwidert er doch:<sup>18</sup> „Die Auszeichnung, welche mir durch Betheilung des Aufnahmediploms vom 3. Julius in Ihren berühmten Verein ganz unerwartet zu Theil geworden, fordert mich zum innigsten Dank und zur Versicherung auf, daß ich stets stolz darauf seyn werde, Mitglied einer Gesellschaft zu seyn, welcher nur die ausgezeichnetsten Männer in Kunst und Wissenschaft angehören.“ Auch im Fischnaler-Hajnikschen Aktenrepertorium ist dieses Schreiben (MA 1828, 84) wie folgt vermerkt: „Hofrat von Ahorner in Augsburg dankt für die Ernennung zum Ehrenmitglied“.

<sup>13</sup> Heute Inv.-Nr. Gem 409.

<sup>14</sup> JB 1825, 16.

<sup>15</sup> JB 1826, 28f. - Die Genehmigung der Statuten erfolgte am 8.11.1826. Sie wurden nicht nur im JB 1826 abgedruckt, sondern erschienen auch als Separatum („Gedruckt in der Wagner'schen Universitätsbuchdruckerei“) 1827.

<sup>16</sup> Als „Ehrenmitglied“ wird Ahorner - gemeinsam mit Chotek - erstmals im JB 1842 ausgewiesen.

<sup>17</sup> MA 1828, 69.

<sup>18</sup> MA 1828, 84.

Ähnlich wie Ahomer muß auch **Anton Friedrich von Mittrovsky** seine Mitgliedschaft im Verein als große Auszeichnung empfunden haben. Das Mitgliedsdiplom wurde am 9.1.1837 ausgestellt. Schon am 29.12.1836 schrieb der wirkliche geheime Rat, Kämmerer, oberste Kanzler, Präsident der k. k. Studien-Hofkommission an den löblichen Ausschuß: „Der Wunsch des Ferdinandeums, mich unter dessen Ehrenmitglieder zu zählen, kann für mich nur schmeichelhaft seyn und ich werde es mir zur Ehre rechnen, als solches in der Reihe so ausgezeichneten Männer mitzustehen.“<sup>19</sup> Er spricht auch den Wunsch aus, seine Ernennung zum Ehrenmitglied öffentlich bekanntzugeben.<sup>20</sup> Andererseits hält auch der Verein die Aufnahme Mittrovskys als Mitglied für so wichtig, daß sie im Jahresbericht<sup>21</sup> erwähnt wird: „Vorzüglich geehrt fühlt sich aber der Verein durch den Beitritt Sr. Exzellenz des Herrn Grafen Anton Fridrich [!] v. Mittrovsky, k. k. geheimen Rathes, Kämmerers und obersten Kanzlers, welcher bei Gelegenheit der Uebersendung eines Geschenkes an das Ferdinandeum und den dafür erstatteten Dank von Seite des Ausschusses auch die Gnade hatte, das ihm übersendete Diplom eines Mitgliedes [!] gnädig anzunehmen.“

Es muß allerdings im Bewußtsein des Vorstandes ein qualitativer Unterschied zwischen den beiden Auszeichnungsarten - der Ernennung zum Ehrenmitglied oder zum „bloßen“ Mitglied - bestanden haben. Als Andreas Alois di Pauli auf dem Umlaufweg die Zustimmung der Vorstandsmitglieder zur Ernennung **Johann Schallers** (s. u.) zum Ehrenmitglied einhob, schlug er zugleich eine Auszeichnung **Franz Josef Jägers** (s. u.) vor:<sup>22</sup> „Se. Exc. der Herr Gouverneur sagten mir bei dieser Veranlassung [= Auszeichnung Schallers], daß der Begleiter des Hrn Professors Schaller, Hr. Jäger, sich sehr günstig vom Ferdinandeum ausgesprochen und demselben ein Glasgemälde schenken zu wollen sich geäußert habe. Es dürfte daher zweckmäßig seyn, demselben ein gewöhnliches Mitgliedsdiplom, ohne eben auf eine vorläufige Beitrittsklärung zu dringen, zu überreichen.“ Der befragte Jenull änderte den Antrag di Paulis insofern ab, als er bemerkte:<sup>23</sup> „Ich bin mit dem Antrage unsers Vorstandes in der Art einverstanden, daß ich glaube, es seyen sowohl Hr. Prof. Schaller, als Hr. Hofarchitect Jäger als Ehrenmitglieder aufzunehmen. Beide sind intime Freunde, können kaum verschieden behandelt werden, u. so wie sich Schaller bereits um Tirol Verdienste erwarb, so läßt sich dies bei Jäger für das Museum mit Grund hoffen.“

Ebenfalls zum „bloßen“ Mitglied ernannt wurde der Architekt des ersten eigenen Museumsgebäudes, **Anton Mutschlechner**, wobei aus dem Begleitbrief ganz klar hervorgeht, daß an die Verleihung des Diploms ganz bestimmte Hoffnungen seitens des Ausschusses geknüpft waren, nämlich: „Indem er [= Verwaltungsausschuß] Ihnen das Aufnahme Diplom hiemit zustellt, gibt er sich der vertrauensvollen Hoffnung hin, daß Sie das einem so edlen, und wohlthätigen Zwecke gewidmete Gebäude noch fernerhin unter Ihre Obhut nehmen, die Baulichkeiten von Zeit zu Zeit der Besichtigungen unterziehen, allfällige vom V. A. [= Verwaltungsausschuß] zu treffende Anordnungen demselben bemerkbar machen, und überhaupt das Interesse der Landesanstalt, insoweit es im Bereiche Ihrer Wirksamkeit liegt zu fördern bemüht sein werden.“<sup>24</sup>

Neben der Ernennung zum Mitglied oder Ehrenmitglied des Vereins scheint es im 19. Jahrhundert (ebenso wie später wieder im 20. Jahrhundert [s. u.]) vereinzelt noch eine weitere Art der Auszeich-

<sup>19</sup> MA 1837, 2.

<sup>20</sup> MA 1837, 39.

<sup>21</sup> JB 1837, IX.

<sup>22</sup> MA 1834, 25.

<sup>23</sup> Ebd.

<sup>24</sup> MA 1845, 265.

nung verdienter Persönlichkeiten gegeben zu haben: die *Ernennung zu korrespondierenden Mitgliedern*. Sie war offensichtlich für jene Wohltäter des Hauses bestimmt, die durch Sachzuwendungen für die einzelnen Sammlungen hervorgetreten sind, ohne selbst Mitglieder des Vereins zu sein. So erhielt beispielsweise *Franz Ambrosi von Borgo*, ein Vermehrer der botanischen Sammlung sowohl durch Einsendung von Pflanzen als auch von Literatur, ein „Diploma di Socio-correspondente“ zugeschickt.<sup>25</sup>

Bereits drei Jahre früher wurde der k. k. Oberleutnant im Kaiserjägerregiment, „derzeit zu Hohenems“, *Anton von Nagel* mit derselben Auszeichnung bedacht, und zwar mit folgender Begründung: „In Anerkennung der Verdienste, welche sich Euer Wohlgeboren um die Aufstellung der von Ihnen präparierten ornithologischen Sammlung des Museums im vergangenen Winter erworben hatten und der thätigen Theilnahme, welche Euer Wohlgeboren derselben fortwährend widmen, hat der Verwaltungs-Ausschuß des Ferdinandeums einstimmig beschlossen, Sie zum korrespondierenden Mitgliede dieser vaterländischen Anstalt zu ernennen [...]“.<sup>26</sup> Dem Dankschreiben des dermaßen Ausgezeichneten beigefügt ist das „Versprechen, bei jeder sich ergebenden Gelegenheit, so weit es der allerhöchste Dienst erlaubt, zur Verschönerung und Ergänzung dieser gemeinnützigen Anstalt nach Kräften mitzuwirken.“<sup>27</sup>

Allerdings konnte nicht jeder Geschenkgeber mit einer Auszeichnung durch den Verein rechnen, auch wenn er sich noch so sehr darum bemühte. Einmalig ist sicher der Fall des *Franz Spilzi d'Altaripa* in Calliano, der ab dem Jahr 1843 in den Vereinsakten als Geschenkgeber in Erscheinung tritt. Vor allem sandte er Mineralien, römische und mittelalterliche Münzen und sonstige Grabungsfunde an das Ferdinandeum, wofür ihm jedesmal gedankt wurde. 1854 wollte er ein Verzeichnis aller seiner Spenden an das Ferdinandeum zugeschickt erhalten. Der Verwaltungsausschuß begnügte sich zunächst mit dem Hinweis, daß ja sämtliche Geschenke in den entsprechenden Jahresberichten vermerkt worden seien, doch *Spilzi* beharrte auf einem gesonderten Schreiben. Man gab seitens des Ferdinandeums schließlich folgende „Erklärung“ ab: „Der gefertigte Verwaltungsausschuß des Ferdinandeum gibt hiemit über Aufforderung die Erklärung und Bestätigung, daß Herr Franz Ritter *Spilzi d'Altaripa* Vereinsmitglied seit einer Reihe von Jahren einen sehr lebhaften Eifer für diese vaterländische Anstalt bewiesen hat, indem Er nicht nur mit umsichtiger Aufmerksamkeit auf alle mineralogischen und geognostischen Seltenheiten, so wie auf wichtige Münzfunde in seinem Bezirke achtete und durch fleißige Korrespondenz den Verwaltungsausschuß davon in Kenntnis setzte, wodurch dieser in die Lage kam dem Ferdinandeum manche interessante Erwerbung zu machen, sondern auch indem Er auf eigene Kosten zahlreiche mineralogische Vorkommen von Wichtigkeit, Petrefakten, alte und neue Münzen an sich brachte und mit nicht genug zu rühmender Freigebigkeit die Sammlungen des Museum durch solche Geschenke wesentlich bereicherte. Durch diese höchst lobenswerthen Leistungen hat sich Herr Ritter *Spilzi d'Altaripa* einen ehrenvollen Platz unter den Wohlthätern des Ferdinandeum und bleibenden Anspruch auf dessen Dank gesichert, weshalb der Verwaltungsausschuß, um einigermaßen die Schuld der Dankbarkeit abzutragen, sich verpflichtet fühlt die Verdienste des Herrn Ritter *Spilzi d'Altaripa* hiemit zur ausdrücklichen Anerkennung zu bringen. Innsbruck 24 Juni 1854.“<sup>28</sup> - War

<sup>25</sup> Dankschreiben dafür unter MA 1848, 63.

<sup>26</sup> MA 1845, 245.

<sup>27</sup> MA 1845, 256.

<sup>28</sup> MA 1854, 221.

es ein Akt der Höflichkeit oder ein bloßer Irrtum, daß Spilzi vom Verwaltungsausschuß in der Korrespondenz (und zwar schon ab dem Jahre 1852, s. u.) als Ritter, einem Prädikat, das ihm nicht zustand, angesprochen wurde? Jedenfalls kam Spilzi in seinem nächsten Brief auf diese Auszeichnung - die Verleihung des Adelstitels des österreichischen Kaiserreichs aufgrund einer Initiative des Museumsvorstandes, die allerdings noch nicht ihre Bestätigung durch eine Eintragung in die Tiroler Adelsmatrikel gefunden habe - zu sprechen. Er weist auch auf weitere Münzen und Petrefakten in seinem Besitz hin, die er nicht aus Eigensucht, sondern zur Ehre des Vaterlandes und zur Auszeichnung des Museums gesammelt habe.<sup>29</sup> Das Antwortschreiben des Verwaltungsausschusses stellt klar, daß vereinsintern als Dank für erwiesene Geschenke lediglich eine „sorgfältige Erwähnung im Jahresberichte“ vorgesehen sei, „wäre man in der Lage Auszeichnungen zu verleihen, so dürften E. Hochw. mit vollstem Rechte darauf Anspruch machen, so wie andererseits mit größtem Vergnügen Ihren Wünschen entgegenkommen würde der Verw. Ausschuß.“<sup>30</sup> Damit endete der Geschenkfluß aus Calliano und vorläufig auch die Spilzi betreffenden Akten. Der Titelirrtum hatte nämlich noch ein Nachspiel. Am 11.3.1859 richtete die k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg ein Schreiben an den Verwaltungsausschuß des Ferdinandeums: Franz Spilzi hatte nämlich einem Majestätsgesuch um eine Auszeichnung auch Schreiben des Ferdinandeums beigelegt, woraus ersichtlich sei, „daß demselben vom löblichen Verwaltungsausschusse [...] der Titel ‘Ritter’ v. Spilzi u. ‘Cavaliere de Altaripa’ erteilt wurde.“ „Zur Vermeidung von Irrungen oder gar Adelsanmassungen“ sah sich die Statthalterei zu einer Richtigstellung veranlaßt: „daß dem Spilzi nur der einfache Adel mit dem Prädikat Edler v. Altaripa zusteht.“<sup>31</sup> - Mit dieser amtlichen Feststellung fand der Fall Spilzi seinen aktenmäßig verfolgbaren Abschluß!

## Ehrenmitglieder des Vereins

1828 (nur aktenmäßig erschließbar)

**Justinian von Avancini**, Kunstmaler zu Levico<sup>32</sup>

**Alois Stadler**, Kunstmaler zu München<sup>33</sup>

1834

Im Zusammenhang mit den Neuerwerbungen auf dem Gebiet der „Bildhauer- und plastischen Werke“ wird im 11. Jahresbericht (JB 1834) nebenbei erwähnt: „Sehr gut getroffene Büste unsers allergnädigsten Kaisers und Herrn Ferdinand I.,<sup>34</sup> vom **Herrn Joh. Schaller**, k. k. Professor der Bildhauerkunst an der Akademie zu Wien im Jahre 1829 modellirt und gegossen, und von ihm, als im Jahre 1834 aufgenommenem Ehrenmitgliede des Vereins, diesem großmüthig verehrt.“

k. k. Hof-Steinmetzmeister **Franz Josef Jäger**, Wien<sup>35</sup>

<sup>29</sup> MA 1855, 320.

<sup>30</sup> MA 1855, 338.

<sup>31</sup> MA 1859, 69.

<sup>32</sup> Lt. MA 1828, 74: „aus Dankbarkeit für das von ihm dem Museum geschenkte Gemälde“, i. e. „Einzug Erzherzog Ferdinand in Augsburg“; heute Inv.-Nr. Gem 1099.

<sup>33</sup> Unter MA 1828, 23 liegt das Dankschreiben des Ausgezeichneten, in welchem er sich ausdrücklich für die Ernennung zum „Ehren Mitglied“ bedankt.

<sup>34</sup> Heute Inv.-Nr. P 108, aufgestellt im Eingangsbereich des Museums.

<sup>35</sup> Zu beiden - Schaller und Jäger - s. o., bzw. MA 1834, 25; zu Schaller zudem MA 1834, 74.

1838

Zum ersten Mal wird im 15. Jahresbericht<sup>36</sup> explizit von erfolgten Ehrenmitgliedernennungen berichtet. „Männer, welche die höchsten Staatswürden bekleiden, oder im Rufe ausgezeichneter Gelehrsamkeit stehen, fanden sich bewogen, unserm Vereine theils als wirkliche, theils als Ehrenmitglieder beizutreten. Obgleich die Ernennung der letzteren nach den Statuten der Generalversammlung zusteht, so glaubte doch der Verwaltungsausschuß auf die volle Zustimmung derselben rechnen zu dürfen, indem er jenen hohen Staatsmännern, die bei Gelegenheit der Erbhuldigung<sup>37</sup> das Ferdinandeum mit ihrem Besuche zu beehren, und demselben ihre Unterstützung zuzusichern geruhen, diese Auszeichnung zuerkannte. Diese sind: Se. fürstliche Durchlaucht der k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzler, **Fürst Klemens Wenzel v. Metternich**; Se. Exzellenz der Herr Staats- und Konferenzminister, **Franz Anton Graf v. Kollowrat**;<sup>38</sup> Se. Durchlaucht der Herr Obersthofmeister Sr. k. k. Majestät, **Fürst Rudolph v. Colloredo**;<sup>39</sup> Se. Exzellenz der Herr Hofkanzler, **Karl Graf v. Inzaghi**;<sup>40</sup> Se. Exzellenz der k. k. Herr Hof-Bibliothek-Präpekt, **Moriz Graf v. Dietrichstein**;<sup>41</sup> Se. Exzellenz der k. k. Herr Ober-Hof-Zeremonienmeister, **Egon Landgraf v. Fürstenberg**;<sup>42</sup> Se. Exzellenz der k. k. Herr Obersthofmarschall, **Peter Graf v. Goëß**; Se. Exzellenz der k. k. Herr Feldmarschalllieutenant (!) und Generaladjutant des Kaisers, **Karl Graf v. Clam-Martinicz**;<sup>43</sup> Se. Exzellenz der Herr Kammervorsteher Sr. Majestät des Kaisers, **August Graf v. Segür**.“<sup>44</sup>

Weiters wurde in diesem Jahr der „um unser Institut durch Uebersendung schätzbarer literarischer Beiträge hochverdiente“ Präsident der Münchner Akademie der Wissenschaften, Herr **Friedrich von Schelling**, als Ehrenmitglied aufgenommen, nachdem „über vorläufige Einvernehmung der k. k. Gesandtschaft am k. baier. Hofe die Aufnahme dieses ausgezeichneten Gelehrten in was immer für eine Gesellschaft der österreichischen Monarchie nicht nur als unbedenklich, sondern als wünschenswerth erklärt worden war.“<sup>45</sup>

Diese Ehrenmitglieder wurden in der den Jahresbericht abschließenden Liste der Mitglieder ohne besondere Kennzeichnung oder Hervorhebung in die alphabetische Reihung aufgenommen.

1839

Der 16. Jahresbericht (1839) nennt folgende neue Ehrenmitglieder:

**Dr. Stephan Endlicher**, Kustos des botanischen Hofkabinetts zu Wien<sup>46</sup>

<sup>36</sup> JB 1838, XIVf.

<sup>37</sup> Unter MA 1838, 95 ist der Entwurf des Schreibens an die Persönlichkeiten abgelegt, die aus Anlaß der Erbhuldigung zu neuen Ehrenmitgliedern ernannt werden sollten. Laut beigegebenem Verteiler sollte das Schreiben neben den nachfolgend genannten neun Persönlichkeiten noch an einen weiteren Landgrafen Fürstenberg - „An die 2 Herrn Landgrafen Fürstenberg“ sollte es ergehen - sowie an Graf Salis geschickt werden. - Ob es diese auch erreicht hat, sie somit ebenfalls zu Ehrenmitgliedern ernannt worden sind, läßt sich aktenmäßig nicht weiter verfolgen.

<sup>38</sup> In späteren JBB (z. B. JB 1846) als „Se. Exzellenz Franz Anton Graf Kollowrat-Liebsteinsky, k. k. geheimer Rath und Kämmerer, Staats- und Konferenzminister etc. etc.“ geführt.

<sup>39</sup> Zu ihm - Fürst Colloredo-Mansfeld - s. a. MA 1838, 118.

<sup>40</sup> In späteren JBB (z. B. JB 1846) als „Se. Exzellenz Karl Graf v. Inzaghi, k. k. geheimer Rath und Kämmerer, oberster Kanzler etc. etc.“ geführt. Zu ihm s. a. MA 1839, 129.

<sup>41</sup> Sein Dankschreiben liegt unter MA 1838, 124.

<sup>42</sup> Zu ihm s. a. MA 1838, 131.

<sup>43</sup> Zu ihm s. a. MA 1838, 123.

<sup>44</sup> In späteren JBB (z. B. JB 1846) als „Se. Exzellenz August Graf v. Segur, k. k. geheimer Rath und Kämmerer. General und Vorsteher der innern Kammer Sr. Majestät des Kaisers“ geführt. Zu ihm s. a. MA 1838, 123.

<sup>45</sup> JB 1838, XV. - Vgl. dazu MA 1838, 114 (lt. Fischnaler-Hajnikschem Aktenrepertorium): „Äußerung des Landes Präsidiums in Betreff der Aufnahme Schellings in München als Ehrenmitglied“.

<sup>46</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1839, 94 und 101; Dankschreiben unter MA 1840, 26.



Dr. **Franz Unger**, „Professor am Johanneum zu Grätz“<sup>47</sup>

**Rudolf Graf von Lütow**, k. k. Botschafter zu Rom, wegen Unterstützung der in Rom weilenden Künstler, insbesondere der „vaterländischen“.<sup>48</sup>

1840

Der 17. Jahresbericht (1840, X) nennt folgendes neue Ehrenmitglied:

Kanonikus **Stephan von Mayerhofen**<sup>49</sup> für seine „ausgezeichneten Verdienste [...] um die Vaterlandsgeschichte, vorzüglich jene des tirolischen Adels, an welcher er seit mehr als einem halben Jahrhundert sammelt und ordnet“.

1842

Zum ersten Mal wird im 19. Jahresbericht (1842) eine separate Liste der Ehrenmitglieder des Vereins den übrigen „zahlenden Mitgliedern“ vorangestellt. Ist die Mitgliederliste alphabetisch geordnet, so sind die Ehrenmitglieder nach ihrem gesellschaftlichen Rang gereiht. Neu gegenüber den bisher angeführten sind:

Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Herr **Erzherzog Stephan** [Franz Viktor]<sup>50</sup>

Se. Eminenz der Herr Kardinal Fürsterzbischof zu Salzburg, **Friedrich Fürst von Schwarzenberg**<sup>51</sup>

(Se. Durchlaucht Klemens Lothar Fürst Metternich etc. in Brüssel)<sup>52</sup>

Se. Excellenz **Karl Graf Chotek**, k. k. geheimer Rat und Kämmerer, oberster Burggraf und Gouverneur von Böhmen, etc.

**Joseph von Ahorner**, Doktor der Rechte und Regierungsrat zu Augsburg<sup>53</sup>

1843

Der 20. Jahresbericht (1843) gibt folgendes neue Ehrenmitglied bekannt: **Georg Graf von Münster**, königl. baier. Kämmerer, Finanzdirektor etc. zu Bayreuth.

1844

Der 21. Jahresbericht (1844) nennt folgende neue Ehrenmitglieder:

Se. kaiserl. Hoheit **Franz Karl, Erzherzog von Österreich** etc.: Erzherzog Franz Karl besuchte das Museum. „Dort geruhten Höchstdieselben nicht nur dem Unternehmen den gnädigsten Beifall zu schenken, und dem Herrn obersten Vorstände, dem Verwaltungsausschusse, und dem Baucomité Höchsthre Zufriedenheit in den schmeichelhaftesten Ausdrücken zu bezeigen, sondern auch der von dem Herrn obersten Vorstände an Höchstdieselben gerichteten ehrfurchtsvollen Bitte um Annahme des Diplomes als Ehrenmitglied zur großen Freude aller Anwesenden huldvollst zu willfahren.“<sup>54</sup>

<sup>47</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1839, 94, 101, 155.

<sup>48</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1839, 94, 101.

<sup>49</sup> In späteren JBB (z. B. JB 1846) als „Mayerhofen, Stephan v., Kanonikus des Kollegiatstiftes im Kreuzgange in Brixen,“ geführt.

<sup>50</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1842, 117.

<sup>51</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1842, 112.

<sup>52</sup> Dafür fehlt Klemens Wenzel Fürst Metternich, s. o. unter 1838, in dieser Liste. Der 1842 erstmals genannte Metternich wird in späteren JBB (z. B. 1846) als „Se. Durchlaucht Klemens Lothar Fürst Metternich etc., k. k. geheimer Rath und Kämmerer, Staats- und Konferenzminister etc. etc.“ geführt. Im JB 1853-1854, 58f ist allerdings nur von „Se. Durchl. Clemens Fürst Metternich zu Wien“ die Rede. – Obwohl Clemens Lothar häufige Vornamen in der Familie Metternich sind, dürfte es sich 1838 und 1842 ff. jeweils um Clemens Wenzel Lothar Fürst Metternich (1773-1859) handeln.

<sup>53</sup> Zu Chotek und Ahorner s. o.

<sup>54</sup> JB 1844, IX.

**Joseph Freiherr von Hormayr**, k. bair. Ministerresident bei den Hansestädten<sup>55</sup>

**Paul Partsch**, Kustos des k. k. Mineralienkabinetts in Wien<sup>56</sup>

**Karl Ritter von Schreibers**, k. k. Hofrat und Direktor der k. k. Naturalienkabinette in Wien:<sup>57</sup> „Der gütigen Verwendung des k. k. Herrn Hofrathes Karl v. Schreibers, Ritters der österreichischen Erblande, Mitgliedes mehrerer in- und ausländischen gelehrten Gesellschaften und Direktors der k. k. vereinigten Naturalienkabinette in Wien, verdanke das Ferdinandeum eine Vermehrung von beinahe vierthalbtausend Doubletten, darunter mehrere seltene und kostbare, aus der erwähnten Hof-Mineraliensammlung. Der vom Generalsekretär in Anerkennung des großen Verdienstes des Herrn Hofrathes gestellte Antrag auf Aufnahme desselben zum Ehrenmitgliede des Vereines ward demnach von der Generalversammlung eben so mit dem ungetheiltesten Beifalle aufgenommen, wie die vom Herrn obersten Vorstand in Anregung gebrachte gleiche Auszeichnung für Herrn Paul Partsch, Kustos des besagten Kabinettes, welcher sich durch seine Bemühung in Ordnung und Verpackung der Sendung, und durch Anfertigung des mehrere Bogen füllenden Verzeichnisses der Mineralien, derselben gleich würdig erwiesen hatte.“<sup>58</sup>

1847

Erstmals im 24. Jahresbericht (1847-1850) als neues Ehrenmitglied erwähnt wird **Franz Freiherr von Hausmann zu Stetten**, Tiroler Landmann, zu Bozen.<sup>59</sup>

1851

Nur über das Fischnaler-Hajniksche Aktenrepertorium erschließbar ist die Ernennung von **R. von Mersi**, Landgerichts-Adjunkt in Reutte. Allerdings ist das entsprechende Original-Aktenstück<sup>60</sup> heute unauffindbar. Im Postprotokoll 1851 wird unter dem 12.7.1851 vermerkt: „H. Landr. R. v. Mersi wird unter Dank für seine vieljährigen Dienste eingeladen, fürder Ehrenmitglied zu sein.“ In der nächsten gedruckten Liste der Ehrenmitglieder im Jahresbericht 1851-1852 fehlt sein Name.

1853

Die im Jahr 1853 ernannten neuen Ehrenmitglieder finden sich bereits im 25. Jahresbericht über die Jahre 1851-1852, enthält er doch den „Personalstand des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg Ende Oktober 1853“.<sup>61</sup>

**Fr. von Thiersch**, Präsident der Akademie der Wissenschaften in München und k. bair. Hofrat<sup>62</sup>

**Joh. Georg Mayer**,<sup>63</sup> k. bair. jubil. Inspektor des topogr. Institutes

Hochw. Herr **Vincenz Gredler**, Professor am Gymnasium in Bozen<sup>64</sup>

1853-1854, 1855

Unter MA 1853, 1 ist der Entwurf des Schreibens an **Joh. Bapt. Kraus**, „k. k. Münz- und Bergw., Hofbuchh. Official, Redacteur u. Herausgeber des Handb. für Landesk. u. Bergwesen, Wien“, abgelegt, worin ihm die Übersendung des Diploms eines Ehrenmitglieds bekanntgegeben wird. Zugleich

<sup>55</sup> Zu Hormayr s. o.

<sup>56</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1844, 84.

<sup>57</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1844, 83.

<sup>58</sup> JB 1844, IV.

<sup>59</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1847, 93. - Sein Nachruf findet sich in den Vereinsnachrichten 1879, 107.

<sup>60</sup> MA 1851, 211.

<sup>61</sup> JB 1851-1852, 47ff.

<sup>62</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1853, 22.

<sup>63</sup> In späteren JBB „Mayr“ geschrieben.

<sup>64</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1853, 156.

erhielt er einen Jahresbericht und die Statuten. In der nächsten gedruckten Liste der Ehrenmitglieder (JB 1853-1854, 58f) ist sein Name allerdings nicht aufgenommen.

Dafür enthält diese Liste<sup>65</sup> Ehrenmitglieder, die erst im Jahr 1855 ernannt wurden:

Se. kais. Hoheit **Carl Ludwig, Erzherzog von Österreich** und Statthalter von Tirol und Vorarlberg. Der Beitritt des Statthalters war für das Vereinsgeschehen so wichtig, daß im darauffolgenden Jahresbericht<sup>66</sup> gleich noch einmal - diesmal ausführlich - berichtet wurde: „Das für den Verein wichtigste Ereigniß - eine schmeichelhafte Auszeichnung und zugleich eine willkommene Bürgschaft für die Zukunft ist, daß Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog-Statthalter Karl Ludwig die höchste Gnade hatten dem Ferdinandeum als Ehrenmitglied beizutreten. Diese freudig begrüßte Kundgebung Höchsthren Wohlwollens geruhen Se. kaiserl. Hoheit durch das ansehnliche Geschenk von 500 fl. CM.<sup>67</sup> zu begleiten, welche Spende nach dem Sinne des hohen Gebers der Kunstsammlung zugewendet werden wird, wozu die Einleitungen bereits getroffen sind.“<sup>68</sup>

Se. Excellenz **Carl Graf Colowrat-Liebsteinsky**, k. k. geh. Rat und Kämmerer<sup>68</sup>

**Ferdinand Graf von Küenburg**, Gutsbesitzer zu Brandhof in öst. Schlesien

**Arnold Escher von der Linth**, Professor in Zürich<sup>69</sup>

**Peter Merian**, Ratsherr zu Basel<sup>70</sup>

**Alois Ritter von Auer**, k. k. Reg. Rat und Direktor der Hof- und Staatsdruckerei in Wien<sup>71</sup>

1856

Im 27. Jahresbericht (1855-1856) sind neben Erzherzog Carl Ludwig (s. o.) die 1856 ausgezeichneten Ehrenmitglieder genannt:

**Dr. Moriz Hörnes**, Vorstand und Custos des k. k. Hof-Mineralien-Kabinettes etc., Wien<sup>72</sup>

**Carl A. Sonklar**, Edler von Innstädten, k. k. Major etc., Wien<sup>73</sup>

**Christian d'Elvert**, k. k. Finanzrat, Vorstand der hist. Sektion der mähr. schles. Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde, Brünn<sup>74</sup>

**Franz Keil**, Magister der Pharmazie, emer. Assistent der botanischen Lehrkanzel an der k. k. Universität zu Prag, Mitglied mehrerer gelehrter Gesellschaften etc., Lienz in Tirol<sup>75</sup>

Nur über die Akten erschließbar ist die Ernennung zum Ehrenmitglied von **Dr. Otto Sendtner**, München, im selben Jahr. Auch sein Name findet sich auf dem Entwurf des einheitlichen Schreibens, das an alle fünf zu ehrenden Persönlichkeiten abgesandt wurde.<sup>76</sup> Das Dankschreiben Sendtners liegt unter MA 1857, 15. Sendtners Name ist in der Liste im Jahresbericht 1855/56 nicht genannt!

<sup>65</sup> Verzeichnet ist der „Personalstand der Gesellschaft des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg Ende August 1855.“

<sup>66</sup> JB 1855-1856, 3f.

<sup>67</sup> MA 1855, 331.

<sup>68</sup> Dafür fehlt Franz Anton Graf Colowrat-Liebsteinsky; s. o. unter 1838.

<sup>69</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1855, 102, 232. Gemeinsam mit dem Ehrenmitgliedsdiplom erhielt er Schwarzdrucke der geognostischen Karte „zum Einzeichnen“. - Zu Escher von der Linth und die geognostische Karte von Tirol und Vorarlberg s. Beitrag von Thomas Bidner in diesem Band.

<sup>70</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1855, 103.

<sup>71</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1855, 32.

<sup>72</sup> Ernannt wurde Hörnes in der Generalversammlung am 18.12.1856, s. auch MA 1856, 329 und JB 1855/56, 10.

<sup>73</sup> Wie Hörnes wurde Sonklar in der Generalversammlung am 18.12.1856 ernannt, s. auch MA 1856, 329 und JB 1855/56, 10. In der Todesnachricht in den Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung am 12.5.1885 ist von Sonklar als „langjährige[m] und eifrige[m] Fachdirektor der naturwissenschaftlichen Sektion“ die Rede.

<sup>74</sup> D'Elvert wurde zwar mit demselben Schreiben wie Hörnes und Sonklar von der Auszeichnung verständigt (MA 1856, 329), sein Dankschreiben langte erst 1858 ein (MA 1858, 30).

<sup>75</sup> Auch zu ihm s. MA 1856, 329 bzw. JB 1855/56, 10.

<sup>76</sup> MA 1856, 329.

1858

Die 1858 ausgezeichneten Ehrenmitglieder werden im 28. Jahresbericht (1857-1859) bekanntgegeben:

**Albert Jäger**, k. k. Professor, Wien<sup>77</sup>

**Oskar Ritter von Hirschel-Minerbi etc.**, Triest<sup>78</sup>

**Anton Ritter von Schallhammer**, k. k. Hauptmann, Salzburg<sup>79</sup>

1859

**Josef von Sölder**, Edler zu Prackenstein, Tiroler Landmann, Vorstand des Stadtmagistrates zu Graz:<sup>80</sup> Sölder verdankt das Museum die Vermittlung der Tschager'schen Sammlung<sup>81</sup> sowie der Tirolensien aus dem Nachlaß Erzherzog Johanns.<sup>82</sup>

**Bernhard Maria von Zeerleder**, Edler von Steinegg, eidgenöss. Major zu Steinegg im Kanton Thurgau<sup>83</sup>

**Dominik Mahlknecht** aus Gröden, Bildhauer in Paris. Mahlknecht schenkte 1859 dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum seine 1857 entstandene lebensgroße Bronzeplastik „Terpsichore“.<sup>84</sup> Allerdings hat sich Dominik Mahlknecht bereits in einem Brief vom 12.12.1833 für die Übersendung des Diploms eines Ehrenmitglieds bedankt,<sup>85</sup> doch muß es sich dabei um ein „bloßes“ Mitgliedsdiplom gehandelt haben, wie bereits im Fischnaler-Hajnikschen Aktenrepertorium richtig erkannt wurde: „Mahlknecht Dominik, Bildhauer in Paris dankt für die Übersendung des Mitgliedsdiploms u. sendet seine Biographie in deutscher Sprache“. Ehrenmitglied wurde er eindeutig erst 1859. Bereits 1842 war Mahlknecht für seine Verdienste um das Ferdinandeum geehrt worden: Er erhielt die „goldene Huldigungsmedaille“ überreicht.<sup>86</sup>

1860

**Leonhard Liebener**, k. k. Landes-Baudirektor:<sup>87</sup> Der Beschluß zur Ernennung zum Ehrenmitglied wurde in der Generalversammlung am 18.10.1860 gefaßt; begründet wurde sie mit Liebeners Verdiensten „um die mineralogische und geognostische Sammlung“.

<sup>77</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1858, 104, 121. Die Ernennung erfolgte in der Generalversammlung am 7.4.1858. Aus dem Nachruf, der während der Generalversammlung am 30.5.1892 verlesen wurde, geht hervor, daß Jäger „anlässlich seiner Berufung nach Wien in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten, deren mehrere in der Ferdinandeums-Zeitschrift veröffentlicht sind“, zum Ehrenmitglied ernannt worden war (gedruckt in der Ferd.-Zeitschrift III/36, VI).

<sup>78</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1858, 104, 153. Die Ernennung erfolgte in der Generalversammlung am 7.4.1858.

<sup>79</sup> Auch zu seiner Ernennung s. MA 1858, 104. Die Ernennung erfolgte in der Generalversammlung am 7.4.1858.

<sup>80</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1859, 146, 170. Die Ernennung erfolgte in der Generalversammlung am 9.5.1859. - Sein Nachruf wurde in der Generalversammlung am 7.5.1881 verlesen.

<sup>81</sup> Zur Erwerbung des Legats von Josef Tschager durch das Ferdinandeum s. Beitrag von Gert Ammann: „.... Die Gemälde nach Übernahme vorteilhaft aufzuhängen, der Provenienz nach deutlich zu machen u. für Conservierung zu sorgen ...“ - Die Legate Josef Tschager, Johann Wieser, Ludwig von Wieser, Leander Rigel, Caspar Jele und Bernhard Höfel. Zur Geschichte der Niederländer-Sammlung. In: Bestandskatalog der Niederländer-Sammlung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Innsbruck 1998, in Vorbereitung).

<sup>82</sup> Damit im Zusammenhang steht auch die 1868 erfolgte Ernennung zum Ehrenmitglied von Erzherzog Johanns Sohn, des Grafen Franz von Meran (s. u.).

<sup>83</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1859, 135. Die Ernennung erfolgte in der Generalversammlung am 9.5.1859.

<sup>84</sup> Eleonore Gürtler: Terpsichore, 1857. In: SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck-Wien 1998, 90f. - Mahlknechts Ernennung erfolgte in der Generalversammlung am 9.5.1859. - Sein Nachruf findet sich im JB 1874-1876, V.

<sup>85</sup> MA 1833, 153.

<sup>86</sup> MA 1842, 120. - Diese Gabe stellt - soweit die Akten überblickt werden können - eine einmalige Auszeichnung innerhalb der Vereinsgeschichte dar.

<sup>87</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1860, 173. - Zur Begründung s. JB 1860-1861, 11.

1861

**P. Justinian Ladurner**, Franziskaner-Ordens-Priester: Der Beschluß zur Ernennung zum Ehrenmitglied des Geschichtsforschers Ladurner wurde in der Generalversammlung am 5.12.1861 gefaßt.<sup>88</sup>

1864-1865, 1866

Zwei neue Ehrenmitglieder nennt der 31. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Jahre 1864 und 1865:

**Georg von Pfaundler**, k. k. jub. Archivs-Offizial. Seine Ernennung fand allerdings erst 1866 statt.<sup>89</sup>  
**Georg Tinkhauser**, Direktor des Cassianeums zu Brixen<sup>90</sup>

1866, 1867, 1868, 1869

Die Ernennung Ihrer Majestät **Carolina Augusta**, Kaiserin von Österreich,<sup>91</sup> 1868 war an das Hofprotokoll gebunden: „Ueber ergebenste Anfrage des Ausschusses beim löblichen Obersthofmeisteramte Ihrer Maj. der Kaiserin Karoline Augusta erging von diesem die Mittheilung an den Ausschuss, dass Ihre Majestät Allerhöchstihre Ernennung zum Ehrenmitgliede des Ferdinandeums allergnädigst bewillige.“<sup>92</sup> Die Ernennung des hochgeborenen Herrn **Franz Grafen von Meran**, erbliches Mitglied des österr. Herrenhauses etc. in der Generalversammlung am 21.3.1868 erfolgte aus Dankbarkeit für die Überlassung des auf Tirol bezüglichen Nachlasses seines Vaters, Erzherzog Johanns;<sup>93</sup> auch im Nachruf auf den Grafen von Meran in der Generalversammlung 1891<sup>94</sup> wird ausdrücklich auf die Schenkung dieses für die Tiroler Geschichtsforschung so wichtigen Nachlasses hingewiesen.<sup>95</sup>

**Johann Ritter von Ebner**, k. k. Hofrat, Museumsvorstand<sup>96</sup>

**Josef Ritter von Bergmann**, Dr. phil., kais. Rat, Wien<sup>97</sup>

**Sebastian Ruf**, Kaplan der Landes-Irrenanstalt, Hall<sup>98</sup>

Dem Jahresbericht über die Jahre 1866-1868 ist bereits der „Personalstand des Ferdinandeums 1869“<sup>99</sup> beigefügt; unter den Ehrenmitgliedern finden sich hier auch die Namen von **Chrysostomus Mitterrutzner**, Dr. theol., Ritter des Franz-Josef-Ordens, k. k. Professor in Brixen,<sup>100</sup> und **Joachim Barrande**, Ehren-Doktor der Wiener Universität, etc., Prag.<sup>101</sup>

<sup>88</sup> JB 1860-1861, II.

<sup>89</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1866, 24.

<sup>90</sup> „Tinkhauser, Brixen“ scheint zwar im Fischnaler-Hajnikschen Aktenrepertorium in den Jahren zwischen 1855 und 1869 auf, eine Ehrenmitgliedernennung ist jedoch nicht verzeichnet.

<sup>91</sup> Zu ihrer Ernennung s. MA 1868, 9, 81, 411.

<sup>92</sup> JB 1866-1868, III.

<sup>93</sup> JB 1866-1868, X.

<sup>94</sup> Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung am 29.5.1891, V.

<sup>95</sup> Vgl. Ellen Hastaba: Erzherzog Johanns Rückkehr nach Tirol. In: SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck-Wien 1998, 108f.

<sup>96</sup> Ebner war von 1850 bis 1874 Vorstand, vor allem aber auch Förderer des Ferdinandeums; - testamentarisch bestimmte er „1000 fl. zu dem Zwecke, aus deren Erträgniss jährlich ein Werk für die Museumsbibliothek anzuschaffen.“ (Lt. Nachruf im JB 1874-1876, IVf.)

<sup>97</sup> Josef Bergmann scheint im Fischnaler-Hajnikschen Aktenrepertorium zwar zwischen 1830 und 1871 wiederholt als Geschenkegeber auf, nicht jedoch im Zusammenhang mit einer Ehrenmitgliedschaftverleihung. - Ähnliches gilt von Ebner und Ruf. Ihre Ernennung geht aber aus der kurzen Mitteilung im JB 1866-1868, IVf hervor: „Zu Ehrenmitgliedern wurden seit Veröffentlichung des letzten Berichtes erwählt: Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta, Se. Hochgeborenen Herr Franz Graf von Meran, der Museums-Vorstand Herr Hofrath Johann Ritter v. Ebner, der kais. Rath Josef Ritter von Bergmann und der Kaplan der Landesirrenanstalt in Hall, Herr Sebastian Ruf.“

<sup>98</sup> Sein Nachruf findet sich im JB 1874-1876, V.

<sup>99</sup> JB 1866-1869, LXXIXff.

<sup>100</sup> Auf Seite VII dieses JB wird lediglich die Ernennung Mitterrutzners zum Mandatar in Brixen erwähnt. - Ehrenmitglied wurde er - lt. MA 1869, 49 - jedoch erst 1869. Ebenso dürfte der in der Liste der Ehrenmitglieder letztgereichte Barrande erst 1869 ernannt worden sein; - das Fischnaler-Hajniksche Aktenrepertorium bietet in seinem Fall keine Hilfestellung an.

<sup>101</sup> Barrande starb am 6.10.1883; sein Tod wird in den Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1884 mitgeteilt.

Im Jahresbericht über die Jahre 1866-1868 ist auch erstmals die Rede von Mitgliedern auf Lebenszeit. Dies hängt mit der Neufassung der Statuten 1868 zusammen: In ihnen wird unter § 4 bestimmt: „Der mindeste jährliche Beitrag der ordentlichen Mitglieder besteht in 5 fl. 25 kr ö. W. oder in einem Aequivalent, welches den Werth von 10 fl. ö. W. darstellt. Beiträge, welche das Minimum übersteigen, werden im Jahresberichte bekannt gemacht. Wer 105 fl. ö. W. auf einmal erlegt, wird ohne fernere Beitragspflicht lebenslängliches Mitglied des Vereins.“<sup>102</sup> Die ersten, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machten, waren „Ihre kais. Hoheiten die Herren Erzherzoge Albrecht und Ludwig Viktor“, die „das Museum durch Höchsthöhen Beitritt als lebenslängliche Mitglieder geehrt“ haben.<sup>103</sup> Von diesen beiden abgehoben werden die anderen Förderer genannt: „Es darf überhaupt als eine erfreuliche Erscheinung, sowie als ein Beweis der Anerkennung für das gedeihliche Wirken der Anstalt gelten, dass in neuerer Zeit auch noch andere angesehene Persönlichkeiten dem Museum ihre Mitgliedschaft auf Lebensdauer mit dem Erlage von 105 fl. erklärt haben, als da sind: Sr. Excellenz der k. k. Statthalter in Pension Georg Ritter von Toggenburg, Herr Heinrich Drasche, Commandeur des Franz-Josef-Ordens, Herr Richard Drasche, Bergwerksdirektor in Wien, Herr Dr. Josef Ritter v. Peer.“<sup>104</sup>

Erstmals separat im „Personalstand des Ferdinandeums“ ausgewiesen werden die Mitglieder auf Lebenszeit im Jahresbericht 1886: Neben diesen ersten - nur der mittlerweile verstorbene Ritter von Peer fehlt - haben sich bis 1886 weitere Förderer zu dieser Form des Beitritts entschlossen: Fürst Johann Adolf Schwarzenberg, Mitglied des österr. Herrenhauses, etc.; Freiherr Karl von Schwarz, k. k. Oberbaurat und Realitätenbesitzer; Ritter Wilhelm Marx von Marxberg, k. k. Polizeipräsident i. P.; Seine Durchlaucht Johann, der regierende Fürst von Liechtenstein; Seine kais. Hoheit Friedrich, Erzherzog von Österreich. Es fällt auf, daß mit Ausnahme von Georg Ritter von Toggenburg alle Mitglieder auf Lebenszeit der Mandatarie Wien angehörten. Einen Sonderstatus nimmt im Jahresbericht 1886 die Stadt Innsbruck ein. Sie wird als „Immerwährendes Mitglied“ ausgewiesen, was sie im Jahr 1869 geworden war.<sup>105</sup> - So interessant die Namen derer sind, die dem Ferdinandeum als Mitglieder auf Lebenszeit beigetreten sind, so wichtig ihr Engagement für den Museumsverein war, so werden sie in dieser Zusammenstellung doch nicht weiter angeführt, geht es hier doch um Auszeichnungen, die der Verein an um diesen verdiente Persönlichkeiten vergab, - Mitglieder auf Lebenszeit zeichneten durch ihren geleisteten hohen Geldbetrag den Verein aus!

1870

Neue Ehrenmitglieder im 33. Bericht des Verwaltungsausschusses (JB 1869-1870) sind:

**Anton Falger**, Graveur und Gutsbesitzer in Elbigenalp,<sup>106</sup> und **Carl Edler von Hofer**, Tiroler Landmann, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Ministerial-Offizial im k. k. Reichsfinanz-Archiv etc., Mandatar des Ferdinandeums in Wien, Wien. Er wird in der Generalversammlung am 2.6.1870 seiner rastlosen und äußerst erfolgreichen Bemühungen für die Interessen der Anstalt wegen zum Ehrenmitglied ernannt.<sup>107</sup>

<sup>102</sup> Ein Exemplar dieser Statuten liegt in der Bibliothek des TLMF unter W 5513/9.

<sup>103</sup> JB 1866-1868, IV.

<sup>104</sup> JB 1866-1868, IV.

<sup>105</sup> Vgl. dazu MA 1869, 124, 126.

<sup>106</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1870, 80. - Sein Nachruf findet sich im JB 1874-1876, V.

<sup>107</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1870, 79 und 83. - Der Nachruf auf den Urenkel des Sandwirtes findet sich in den Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1887, VIII.

1871-1873, 1874

Der 34. Bericht des Verwaltungs-Ausschusses (JB 1871-1873) enthält folgende Namen neuer Ehrenmitglieder:

Seine kaiserl. Hoheit **Rudolf, Erzherzog** und Kronprinz von Österreich

**Josef Ritter von Peer**, Güterbesitzer, Cassier des Ferdinandeums: Er war auch eines der ersten Mitglieder auf Lebenszeit (s. o.).<sup>108</sup>

**Franz Defregger**, Historienmaler, d. Z. in Bozen: Die Ernennung erfolgte in der Generalversammlung am 13.6.1873 für die „rücksichtsvolle Ueberlassung seines berühmten Gemäldes ‘Speckbacher und sein Sohn’ an das Museum um einen Preis, der in keinem Verhältnis zu dem hohen Wert des Bildes steht, [...] und der durch seinen in kürzester Frist errungenen Weltruhm als Künstler ersten Ranges im Fache des Genre den künstlerischen Ruf seines Heimatlandes in seltenem Grade gefördert“ hat.<sup>109</sup>

**Johann Preleuthner**, k. k. Professor der Bildhauerei in Wien: Er wurde allerdings erst 1874<sup>110</sup> ausgezeichnet. Im Nachruf in der Generalversammlung 1898<sup>111</sup> wird hervorgehoben, daß er „das schöne Original-Modell seiner für die Waffenhalle des k. k. Arsenal in Wien ausgeführten Andreas Hofer-Statue dem Museum als Geschenk übermachte und später noch eine Anzahl Studienblätter und Skizzen zu dem von Klieber hergestellten Denkmal in der Hofkirche beifügte.“

1875

Lediglich ein neues Ehrenmitglied wird in den Vereinsnachrichten 1875 genannt:

**Ernst Birk**, Dr. phil., k. k. Hofrat und Vorstand der kais. Hof-Bibliothek, Wien:<sup>112</sup> Daß seine Ernennung „in Anbetracht seiner Verdienste um die Wissenschaft und seiner Spenden für die Bibliothek des Museums“ erfolgte, geht aus dem Nachruf, gesprochen in der Generalversammlung am 29.5.1891,<sup>113</sup> hervor.

1876

Ebenfalls nur eine Persönlichkeit wurde in der Generalversammlung am 20.5.1876 ausgezeichnet: **Gustav Ritter von Amon zu Treuenfest**:<sup>114</sup> „im Jahre 1866 Kommandant der Landeschützen von Oberinntal, gegenwärtig Sr. Majestät I. Arcieren-Leibgarde-Rittmeister in Wien, der sein Wohlwollen für das Ferdinandeum nicht nur durch zahlreiche werthvolle Geschenke für die Bibliothek bethätigte, sondern dem Institute auch besonders dadurch sehr förderlich war, dass er durch seinen bedeutenden Einfluss in der Residenzstadt dem Museum erspriessliche Sympathie und Theilnahme erweckte, worüber erfreulichste Resultate vorliegen. Auch für die Zukunft kann die Anstalt zur Annahme berechtigt sein, dass dieser Herr in gleicher Weise im Interesse unseres vaterländischen Museums seinen Einfluss geltend machen wird.“<sup>115</sup>

<sup>108</sup> Sein Nachruf findet sich im JB 1877-1879, 251f.

<sup>109</sup> JB 1871-1873, V. - Zur Erwerbung s. Gert Ammann: Speckbacher und sein Sohn Anderl, 1869. In: SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck-Wien 1998, 110f.

<sup>110</sup> MA 1874, 107.

<sup>111</sup> JB 1898, V.

<sup>112</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1875, 89.

<sup>113</sup> JB 1891, VI.

<sup>114</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1876, 86, 95.

<sup>115</sup> Vereinsnachrichten 1876, X. - Über Ereignisse des Vereinsjahres 1876 wird zweimal in gedruckter Form berichtet: Zum einen wurde unter dem Titel „Vereinsnachrichten“ lediglich der Bericht von der „Generalversammlung der Museums-Mitglieder am 20. Mai 1876“ gedruckt, zum anderen berichtete der 35. JB über die Jahre 1874-1876. Der Ausschuß hat sich vermutlich wegen der ausführlichen Würdigung des verstorbenen Kaisers Ferdinand durch Hofrat Kiechl auf der Generalversammlung 1876 zu dieser Separatpublikation entschlossen.

1877

Auch wenn im Nachruf auf den Künstler **Blaas** (bei der Generalversammlung 1894) als Ernennungsjahr 1874 angegeben wird und erstmals im 35. Jahresbericht (über die Jahre 1874-1876) über die Auszeichnung berichtet wird, wurde **Carl Ritter von Blaas**, Historienmaler, k. k. Professor an der Akademie der bildenden Künste, Wien, 1877 zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.<sup>116</sup> Im Nachruf wird die Ernennung mit der Überlassung seines Selbstporträts und einer beträchtlichen Zahl von Original-Cartons seiner Werke im k. k. Arsenal zu Wien wie in verschiedenen Kirchen Österreichs und Italiens begründet.

1878

Auch 1878 gab es nur eine Ehrenmitgliedernennung: **Franz Graf Folliot de Crenneville**, Ritter vom goldenen Vlies, k. k. Feldzeugmeister und Oberstkämmerer Sr. Majestät des Kaisers etc., Wien.<sup>117</sup>

1879

Mit **Johann Wieser**, k. k. Statthaltereirat i. P., Innsbruck,<sup>118</sup> wurde nicht nur eine private Sammlerpersönlichkeit, sondern auch ein Förderer des Ferdinandeums ausgezeichnet.

1880

In der Generalversammlung am 10.5.1880 wurden ernannt:<sup>119</sup>

**Franz Wiedemann**, Direktions-Inspektor der k. k. priv. Azienda assicuratrice in Triest<sup>120</sup>

**Bernhard Johannes**, kais. österr. und kön. bayer. Hof-Photograph in Partenkirchen.<sup>121</sup> In der Generalversammlung 1899 wurde auf ihn der Nachruf gesprochen; - zum Ehrenmitglied sei er „in dankbarer Anerkennung der dem Museum übergebenen prachtvollen photographischen Aufnahmen kunstgeschichtlicher Denkmale, besonders der Frescomalereien von Knoller und Zeiler in baierischen Kirchen“, ernannt worden, wobei er in den darauffolgenden Jahren „wiederholt Serien von Lichtdrucken, sowohl Landschafts-Aufnahmen als Volkstypen, hergestellt in der von ihm geleiteten Kunstanstalt für Reproduction, dem Museum in liberalster Weise gewidmet“ hat.<sup>122</sup>

1881

Seine Excellenz Herr **Alfred Ritter von Arneht**, k. k. wirklicher geheimer Rat, Direktor des geh. Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Präsident der kais. Akademie der Wissenschaften, Wien,<sup>123</sup> vermittelte der Bibliothek des Museums die Publikationen der Akademie der Wissenschaften zu Wien.

Weiters nennen die Vereinsnachrichten 1881: **Johann Kiechl**, Comthur des Franz-Josef-Ordens, Ritter des österreichischen Leopoldordens, k. k. Hofrat, Innsbruck,<sup>124</sup> und **Gebhard Flatz**, Historienmaler, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Bregenz.<sup>125</sup>

<sup>116</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1877, 138, 144.

<sup>117</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1878, 112, 121.

<sup>118</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1879, 128. - Seinen Nachruf verfaßte Arnold Busson für die Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg III/30, 1886, 1-7. - S. auch Ellen Hastaba: *Biblia sacra*, 14. Jahrhundert. In: *Sammellust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum*. Innsbruck-Wien 1998, 144f.

<sup>119</sup> Bericht darüber bereits im 36. JB über die Jahre 1877-1879.

<sup>120</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1880, 114, 119.

<sup>121</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1880, 104, 114.

<sup>122</sup> Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1899, VI.

<sup>123</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1881, 120, 125. - Zur Begründung seiner Ernennung s. Nachruf in der Generalversammlung 1898, V.

<sup>124</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1881, 120.

<sup>125</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1881, 120. - Über seinen Tod am 19. Mai 1881 wird in den Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung am 16.5.1882 berichtet.



1882

Drei neue Ehrenmitglieder werden in den Vereinsnachrichten 1882 genannt:

**Albertine Edle von Hofer**, k. k. Notars- und Reichsratsabgeordneter-Witwe, Wien<sup>126</sup>

**Carl von Hepperger**, Dr. jur., Advokat und Landtagsabgeordneter, Bozen<sup>127</sup>

**Gottlieb Putz**, Dr. med., Altbürgermeister in Meran.<sup>128</sup> Seine Auszeichnung war Ausdruck des Dankes für die von ihm - ehrenamtlich - geleistete Tätigkeit als Meraner Mandatar des Vereins.

1883

In der Generalsversammlung am 17.5.1883 wurden (lt. Vereinsnachrichten 1883) ernannt:

**Carl Adam**, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe, Altbürgermeister von Innsbruck.<sup>129</sup>

Auch wenn im Nachruf vor allem auf die Verdienste Adams in der Zeit nach seiner Ernennung zum Ehrenmitglied eingegangen wird, wird doch deutlich, wie sehr er am Gedeihen des Vereins Anteil genommen hat: „Seinem vielvermögenden Einflusse ist es in erster Linie zuzuschreiben, dass die Innsbrucker Sparcasse das Ferdinandeum mit einer Jahresdotation bedachte, ferner demselben wiederholt ausserordentliche Unterstützungen und anlässlich des Baues unter günstigen Rückzahlungen ein Dahrlehen bewilligte. Im Jahre 1890 widmete er selbst aus Eigenem zu den unabweislichen Reconstructionsbauten in der Galerie eine namhafte Summe. In musterhafter Weise führte er von 1889 bis 1896 die verantwortungsvollen und müheseligen Cassageschäfte des Museums, war eines der eifrigsten Mitglieder des Ausschusses und hat an dem Emporblühen des Institutes ganz hervorragenden Antheil. Sein wohlgelungenes Portrait wurde zur dauernden Erinnerung im Lesezimmer der Museums-Kanzlei angebracht.“<sup>130</sup>

**Camill Heller**, Dr. med., k. k. Universitätsprofessor, Innsbruck<sup>131</sup>

**Alois Richard Schmidt**, k. k. pens. Sektionsrat, Hall.<sup>132</sup> Er wurde - wie aus dem Nachruf 1900 hervorgeht - in „gerechter Würdigung der hervorragenden Verdienste um die geognostisch-montanistische Erforschung Tirols und Vorarlbergs, sowie in dankbarer Anerkennung der zahlreichen dem Museum gewidmeten Spenden“ zum Ehrenmitglied ernannt.

1884

Zwei neue Ehrenmitglieder wurden in der Generalversammlung am 21.5.1884 ernannt:

**Josef Gasser**, Ritter von Valhorn, Bildhauer und akademischer Rat, Wien.<sup>133</sup> Aus dem Nachruf geht hervor, daß die Ernennung den Dank des Vereins für ein Geschenk des Künstlers zum Ausdruck bringen sollte: „[...] gestorben Ende October v. Js. in seiner Heimat Prägratten im Iselthale, hat sich besonders durch seine plastischen Arbeiten an der Votivkirche in Wien und die Nischen-Figuren am Hofburgtheater daselbst einen sehr ehrenvollen Ruf als Statuair erworben. Von seinen Original-Modellen in Gyps hat er im Jahre 1884 eine grössere Anzahl, darunter die hervorragende Dreifaltigkeitsgruppe, dem Ferdinandeum als Geschenk gewidmet und hiedurch

<sup>126</sup> Zu ihrer Ernennung s. MA 1882, 132, 138.

<sup>127</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1882, 137.

<sup>128</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1882, 132, 137, 138, 146. - Sein Nachruf findet sich in den Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1887, VIII.

<sup>129</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1883, 98.

<sup>130</sup> Generalversammlung 1898, Vf.

<sup>131</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1883, 98, 105.

<sup>132</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1883, 98, 111. - Sein Nachruf findet sich in den Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1900, IVf.

<sup>133</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1884, 89. - Sein Nachruf findet sich in den Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1901, XV.

seine Liebe und Opferwilligkeit gegen unser vaterländisches Institut in hervorragender Weise bethätigt.“

**Franz Lipperheide**, Buchhändler in Berlin, Gutsbesitzer in Matzen<sup>134</sup>

1885

Bei der Generalversammlung am 12.5.1885 wurden ernannt (s. Vereinsnachrichten 1885):

Seine Excellenz **Bohuslav Freiherr Widmann**, k. k. geh. Rat und Statthalter von Tirol und Vorarlberg

**Wilhelm Rothleuthner**, k. k. Landes-Aich-Inspektor, Innsbruck

**Ludwig Freiherr von Lazarini**, k. k. Leutnant i. P.: Seine Ernennung erfolgte aufgrund seiner Verdienste um die ornithologische Sammlung.<sup>135</sup>

1886

Die Vereinsnachrichten 1886 teilen die Ernennung von zwei neuen Ehrenmitgliedern in der Generalversammlung am 20.5.1886 mit:

**Anton Schumacher**, Präsident der Handels- und Gewerbekammer, Vizebürgermeister von Innsbruck

**Probus von Fabrizi**, k. k. Oberfinanzrath, Mandatar, Triest

1887

Ausgezeichnet wurden in der Generalversammlung am 23.6.1887 (s. Vereinsnachrichten 1887):

Ritter **Ludwig von Wieser**, k. k. Hofrat, Innsbruck

Ritter **Franz von Wieser**, Dr., k. k. Univ.-Prof., Innsbruck

**Alphons Huber**, Dr., k. k. Univ.-Prof., Innsbruck: Die Ernennung erfolgte - lt. Nachruf<sup>136</sup> - anlässlich seines Ausscheidens als Vorstand aufgrund seiner Berufung an die Universität Wien.

**P. Flavian Orgler**, k. k. Schulrat und Gymn.-Direktor, Hall: Orgler bereicherte - lt. Nachruf<sup>137</sup> - die ur- und frühgeschichtlichen Sammlungen mit zahlreichen Funden, so verdankt das Museum ihm u. a. die Bronzefunde von Moritzing.

Seine Excellenz **Arthur Graf von Enzenberg**, Dr., k. k. geh. Rat, Sectionschef im Ministerium für Cultus und Unterricht etc., Wien

1888

Nur ein neues Ehrenmitglied verzeichnen die Vereinsnachrichten 1888:

**Othmar von Riccabona**, k. k. Notar, Gemeinderat, Innsbruck

1889

Ritter **David von Schönherr**, Dr., kaiserl. Rat, Innsbruck, wurde in der Generalversammlung am 31.5.1889 „wegen seiner hervorragenden Verdienste um das Ferdinandeum“ zum Ehrenmitglied ernannt.<sup>138</sup> Aufgrund der Vielfalt der von ihm ausgehenden Förderungen wird selbst im Nachruf<sup>139</sup> nur eine stellvertretend herausgegriffen: „Sein Hauptverdienst ist die von ihm angelegte und werktätig geförderte Schaffung des ‘Saales für patriotische Erinnerungen Tirols’ im

<sup>134</sup> Zu seiner Ernennung s. MA 1994, 89 und 111.

<sup>135</sup> Vgl. Nachruf, gehalten in der Ausschusssitzung am 1.4.1930.

<sup>136</sup> Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1899, V.

<sup>137</sup> Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1896.

<sup>138</sup> Vereinsnachrichten 1889.

<sup>139</sup> Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1898, V.

1. Stocke des erweiterten Musealgebäudes und der 'Defregger-Saal' in der Galerie, die beide zu den hervorragenden Anziehungspunkten des Ferdinandeums geworden sind. Seiner zahlreichen Spenden für die Sammlungen, seines grossmüthigen Legates, sowie anderer Förderungen des Museums durch seinen weitreichenden Einfluss kann an dieser Stelle nicht eingehend gedacht werden.“

1891

Die Generalversammlung am 29.5.1891 stimmte der Ernennung folgender Ehrenmitglieder zu:<sup>140</sup>  
**Alexander Scherthanner**, k. k. Forstadjunkt in Windisch-Matrei, aufgrund der Überlassung der Funde von Zedlach und Welzelach.<sup>141</sup>

**Franz Tappeiner**, Dr., Kurarzt, etc., Meran, aufgrund der Überlassung der Funde vom Hochbühel sowie anderer von ihm gesammelter und zum Teil selbst ausgegebener Objekte.

**Ferdinand Arnold**, Dr., k. b. Landesgerichtsrat, München, aufgrund der Neuordnung der Flechtensammlung des Ferdinandeums, bzw. (im Wortlaut des Nachrufes<sup>142</sup>): „Als Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen und seiner reichen und wertvollen floristischen Gaben hat ihn die Generalversammlung des Ferdinandeums am 29.5.1891 zum Ehrenmitglied gewählt.“

1892

In „dankbarer Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste um das Ferdinandeum“ wurden in der Generalversammlung am 30.5.1892 zu Ehrenmitgliedern ernannt:<sup>143</sup>

**Franz Graf von Merveldt**, k. u. k. wirkl. geheimer Rat, k. k. Kämmerer, Statthalter für Tirol und Vorarlberg, Innsbruck

**Anton Ritter von Kerner-Marilaun**, Dr., k. k. Hofrat und Universitätsprofessor, Wien. Eingehender wird seine Auszeichnung im Nachruf<sup>144</sup> begründet: „Derselbe gehörte während seines Innsbrucker-Aufenthaltes in den Jahren 1862-1867 als Fachdirector der Botanik dem Museums-Ausschusse an und bereicherte sowohl die naturhistorischen Sammlungen als auch die Bibliothek durch zahlreiche Spenden. [...] In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Wissenschaft und das Museum (namentlich durch Schenkung seiner Flora exsiccata Austro-Hungarica) wurde er im Jahre 1892 zum Ehrenmitgliede ernannt.“

1893

Dem in der Generalversammlung am 30.5.1893 zum Ehrenmitglied ernannten **Hermann Ritter von Widmann-Staffelfeld-Ulmburg**, Dr., Comthur des K. Franz-Josef-Ordens, Großgrundbesitzer, etc., Bozen, verdankt das Ferdinandeum die Zuwendung des Emailaltars von Zimmerlehen, „durch welchen Act patriotischer Munificenz dieses kunstgeschichtliche Kleinod dem Lande dauernd erhalten wurde.“<sup>145</sup> Bereits in der Generalversammlung 1894 wurde sein Nachruf verlesen: „Das Land Tirol verdankt diesem hochherzigen Sohne zahlreiche humanitäre Stiftungen, das Museum einen seiner kostbarsten Schätze, den berühmten Zimmerlehen-Emailaltar.“<sup>146</sup>

<sup>140</sup> Vereinsnachrichten 1891.

<sup>141</sup> Zu Welzelach s. Wolfgang Sölder: Hasenjagd auf einer Situla. In: SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck-Wien 1998, 154f.

<sup>142</sup> Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1902, VI.

<sup>143</sup> Vereinsnachrichten 1892.

<sup>144</sup> Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1899, VI.

<sup>145</sup> Vereinsnachrichten 1893.

<sup>146</sup> Zum Altar aus dem Ansitz Zimmerlehen bei Völs am Schlern s. Eleonore Gürtler: Flügelaltar, um 1550. In: SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck-Wien 1998, 156f.

1894

„In dankbarer Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste um die Classificierung, Sichtung und Ordnung der Bilderschätze unserer Galerie“ wurden in der Generalversammlung am 30.5.1894 zu Ehrenmitgliedern ernannt:<sup>147</sup>

**Hans Semper**, Dr., k. k. Universitätsprofessor, Innsbruck

**Wilhelm Schmidt**, Dr., Direktor des k. Kupferstich-Cabinetes, München

1895

**Hans Graf Wilczek**, Excellenz, k. k. geh. Rat und k. k. Kämmerer, Wien, wurde in der Generalversammlung am 30.5.1895 „in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um das Ferdinandeum“ zum Ehrenmitglied ernannt.<sup>148</sup>

1897

In der Generalversammlung am 28.5.1897 wurde **Heinrich Schöpfer**, k. u. k. Major, Bozen, „in dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden künstlerischen Leistungen und seines dem Ferdinandeum unentwegt entgegengebrachten Wohlwollens“ zum Ehrenmitglied ernannt. Im Nachruf<sup>149</sup> wurde dieses „Wohlwollen“ konkretisiert: 1895 fand in den ebenerdigen Räumen des Museums eine „Schöpfer-Ausstellung“ statt. „In überquellender Dankbarkeit widmete er eine grosse Anzahl seiner Cartons dem Museum als Geschenk und ermöglichte es dem Ausschuss, durch den Ankauf des Restes wohl die umfassendste Collection seiner interessanten Entwürfe zusammenzubringen. Das Ferdinandeum ehrte den bescheidenen Künstler durch seine Aufnahme unter die Ehrenmitglieder. Major Schöpfer hat auch in seinem Testamente unseres Museums gedacht, indem er das umgearbeitete Manuscript seines Werkes: ‘Anleitung zum Selbstunterricht in den Anfängen des Figuren Zeichnens auf Grundlage des geometrischen Gliedermannes’, sowie mehrere einschlägige Bücher und Blätter für das Ferdinandeum bestimmte.“

1898

„In dankbarer Anerkennung der hervorragenden Verdienste desselben um das Ferdinandeum und die erst jüngst gewidmeten wertvollen Spenden“ wurde in der Generalversammlung am 6.6.1898 Excellenz **Franz Ritter von Schidlach**, k. u. k. Feldmarschall-Leutnant i. R., Innsbruck, zum Ehrenmitglied ernannt.<sup>150</sup>

1899

Lautet die Begründung in den Vereinsnachrichten 1899 für die in der Generalversammlung d. J. erfolgte Ernennung zum Ehrenmitglied von **Albert Jele**, Dr., kais. Rat, etc., Innsbruck, lediglich „als hervorragender Förderer und Wohlthäter des Ferdinandeums“, so wird sie im Nachruf<sup>151</sup> konkretisiert: „In der am 29. Mai 1899 abgehaltenen Generalversammlung wurde Dr. Albert Jele, kaiserl. Rath etc., zum Ehrenmitgliede des Ferdinandeums ernannt. Diese bescheidene Auszeichnung sollte einerseits ein Ausdruck der Dankbarkeit sein für das grossmüthige Legat, welches sein Vater, der rühmlichst bekannte Historienmaler und Professor Caspar Jele in seiner letztwilligen Verfügung

<sup>147</sup> Vereinsnachrichten 1894.

<sup>148</sup> Vereinsnachrichten 1895.

<sup>149</sup> Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1900, V.

<sup>150</sup> Vereinsnachrichten 1898.

<sup>151</sup> Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1901, XV.

dem Museum zugewandt hat,<sup>152</sup> andererseits ein Zeichen der Anerkennung des regen Interesses, welches der theure Verblichene selbst, besonders in seinen letzten Lebensjahren dem Ferdinandeum bezeugte und das in zahlreichen wertvollen Rathschlägen und Geschenken beredten Ausdruck fand.“ Ebenfalls 1899 soll ein Ernst (! auch in den kommenden Jahren scheint dieser Vorname auf)<sup>153</sup> Unterberger, akad. Maler, Brüssel, ausgezeichnet worden sein. Aus den Vereinsakten geht jedoch eindeutig hervor, daß der Ausgezeichnete **Franz Unterberger** war, und zwar - wie ihm mitgeteilt wurde - „in dankbarer Anerkennung Ihrer großen Opferbereitschaft durch die unentgeltliche Zuwendung Ihres ausgezeichneten Gemäldes Amalfi<sup>154</sup> - einer wahren Zierde unserer Galerie [...].“<sup>155</sup> Erstmals für diese Auszeichnung vorgeschlagen wurde Unterberger in der Generalversammlung 1898 von Prof. Zösmair. Sie konnte jedoch 1898 noch nicht berücksichtigt werden, „weil nach den Statuten die Ernennung von Ehrenmitgliedern nur über Vorschlag des Ausschusses erfolgt.“<sup>156</sup> Im Nachruf<sup>157</sup> wird als Grund für die Auszeichnung angegeben: „Seine künstlerischen Leistungen, seine Opferwilligkeit und getreue Anhänglichkeit an das Ferdinandeum, dem er seit 1875 angehörte, hat die Generalversammlung im Jahre 1899 durch seine Ernennung zum Ehrenmitgliede unseres Vereines geehrt.“

1901/1902

Die Auszeichnung von **Ludwig Rapp**, f. b. geistlicher Rat, Sterzing, wurde bereits bei der außerordentlichen Generalversammlung am 19.8.1901 beschlossen, wie bei der Generalversammlung am 31.5.1902 mitgeteilt wurde, und zwar „in Würdigung seiner bedeutenden literarischen Verdienste[,] anlässlich seiner Sekundizfeier“.

1903

**Franz Werner**, Dr., Magistratsrat i. P., Innsbruck<sup>158</sup>

1904

**Alois J. Hammerle**, k. k. Bibliothekar i. P., Salzburg

1905

**Eckart von Schumacher**, Verlagsbuchhändler etc., Innsbruck

1909

**Leonhard Lang**, Kaufmann, Innsbruck

1910

Am 31.4.1910 wurde **Ludwig Steub**, kgl. belg. General-Konsul, München,<sup>159</sup> zum Ehrenmitglied

<sup>152</sup> Zur Erwerbung des Legats von Caspar Jele durch das Ferdinandeum s. Beitrag von Gert Ammann: „.... Die Gemälde nach Übernahme vorteilhaft aufzuhängen, der Provenienz nach deutlich zu machen u. für Conservierung zu sorgen ...“ - Die Legate Josef Tschager, Johann Wieser, Ludwig von Wieser, Leander Rigel, Caspar Jele und Bernhard Höfel. Zur Geschichte der Niederländer-Sammlung. In: Bestandskatalog der Niederländer-Sammlung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Innsbruck 1998, in Vorbereitung).

<sup>153</sup> So z. B. in der Liste „Personalstand des Ferdinandeums 1899“, die den Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung des Ferdinandeums am 30. Mai 1900 beigefügt worden ist. - Ebd., LXV.

<sup>154</sup> Heute Inv.-Nr. Gem 458.

<sup>155</sup> MA 1899, 214. - Das Dankschreiben Unterbergers liegt ebd.

<sup>156</sup> Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1898, XX.

<sup>157</sup> Vereinsnachrichten im Anschluß an die Generalversammlung 1902, VIII.

<sup>158</sup> Zu Franz Werner s. Ellen Hastaba: Winkler-Werner-Bibliothek. In: SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck-Wien 1998, 180f.

<sup>159</sup> Ludwig Steub, gleichnamiger Sohn des „Pfadfinders von Tirol“, schenkte bereits 1890 den väterlichen Nachlaß dem Ferdinandeum. S. dazu Ellen Hastaba: Drei Sommer in Tirol. In: SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck-Wien 1998, 152f.

ernannt. Ebenfalls ausgezeichnet wurden **Hans Reisch**, Altbürgermeister, Kaufmann, Kufstein; **Albert Figdor**, Dr., Wien; **Theodor Hämmerle**, Kommerzienrat, Wien; **Karl Gostner**, Kaufmann, Innsbruck. In der Ausschußsitzung am 16.12.1942 erinnerte man sich an den jüngst Verstorbenen: „Am 17. August 942 starb unser langjähriger verdienster Kassier Herr Kommerzialrat Karl Gostner. Die Verdienste dieses treuen Mitgliedes sind allen Herren bekannt und wurden seinerzeit durch die Verleihung des Ehrentitels ‘Ehrenmitglied’ an den Verstorbenen gewürdigt. An der Beisetzung des Herrn Gostner nahmen eine Reihe von Ausschußmitgliedern des Ferdinandeums teil. Zl. 316/1942“

1911

**Johann Hausotter**, Dr., k. k. Hofrat und Landesschulinspektor

**Karl Hermann Zahn**, Professor, Karlsruhe

1913

**Leopold Angerer**, Privatier, San Remo

1914

**Conrad Fischnaler**, Museums-Custos i. P., Innsbruck

**Johannes Graf Thun**, k. u. k. Kämmerer, Fideikommißherr etc., Bozen

1915

**Rudolf Ritter von Förster-Streffleur**, k. k. Ministerialrat im Ministerium für Kultus und Unterricht, Wien

**Hermann Klotz**, akad. Bildhauer, k. k. Regierungsrat und Professor, Wien

**Katharina Klotz**, Regierungsratsgattin, Wien

1915-1919 (1920)

Über die Ereignisse während der Kriegsjahre wurden die Mitglieder pauschal in einem „Jahresbericht“ (1915-1919, gedr. 1920<sup>160</sup>) informiert, so daß das genaue Ernennungsjahr der genannten neuen Ehrenmitglieder nicht genau festgestellt werden kann:

**Karl W. von Dalla Torre**, Dr., o. ö. Universitätsprofessor, Innsbruck

**Franz Gruener**, Dr., Landeshauptmannstellvertreter<sup>161</sup>

**Anton Winkler**, Dr., freies. Rechtsanwalt, Innsbruck

**Alois Menghin** Freiherr von Brezburg und Brunnenthal, Dr., Großgrundbesitzer, Riva<sup>162</sup>

**Rudolf Graf Meran**, Statthalter a. D., Linz

1920/21-1926/27

Obwohl der Bericht über die Jahre zwischen 1920 und 1927 wiederum summarisch gegeben wurde, ist das genaue Ernennungsdatum der ausgezeichneten Ehrenmitglieder aufgrund von Sitzungsprotokollen bekannt: Am 17.10.1921 wurde Dr. **Josef Garber**, der ehemalige Vorstand des Ferdinandeums, aus Anlaß seiner Versetzung nach Wien geehrt, am 30.10.1921 Regierungsrat Dr. **Ludwig von Hörmann**, Innsbruck, und am 9.6.1927 Dr. **Gero von Merhart**, der ehemalige Fachdirektor der urgeschichtlichen Sammlung, aus Anlaß seiner Abberufung aus Innsbruck.

<sup>160</sup> Lediglich der auf der Generalversammlung am 28.5.1915 gegebene Bericht war noch im Druck erschienen und Heft 59 der III. Folge der Ferdinandeumszeitschrift beigegeben worden.

<sup>161</sup> Er wurde am 9.5.1919 ernannt.

<sup>162</sup> Er wurde vermutlich 1918 ernannt.

Auf Antrag von Dr. Karl Toldt wurde in den Verwaltungsausschußsitzungen am 23.5.1927 und am 8.6.1927 über eine Abänderung der Statuten diskutiert, die schließlich in der Generalversammlung 1927 beschlossen wurde. Neu war § 9, der als Novität die Wiederaufnahme einer bereits zu Beginn der Vereinsgeschichte gebräuchlichen Auszeichnungsart verdienstlicher Persönlichkeiten enthielt: „Wer sich durch tätige Mithilfe Verdienste um das Museum erwirbt, kann vom Ausschusse zum korrespondierenden Mitglied ernannt werden. Wer für das Museum einen besonderen, nach dem Urteil des Ausschusses erheblichen Beitrag leistet, wird im gedruckten Vereinsberichte als Förderer angeführt.“ Später<sup>163</sup> wurde der Personenkreis, der für die Ernennung zum korrespondierenden Mitglied in Frage kam, aufgrund einer Anregung Prof. Raimund von Klebelsbergs ausgeweitet: Auch „Persönlichkeiten, welche sich um die Heimatforschung verdient gemacht haben,“ sollten zu korrespondierenden Mitgliedern des Vereins ernannt werden können.

Beide Auszeichnungsarten - die Ernennung zum Förderer bzw. zum korrespondierenden Mitglied - wurden im Jahr 1953 nach offensichtlich heftiger Diskussion bei der Vollausschußsitzung (12.5.1953) wieder abgeschafft: „Zum Vorschlag, die Bestimmungen über Stifter, Förderer<sup>164</sup> und korrespondierende Mitglieder wegzulassen, bemerkte [Karl] Paulin, daß er im Jahre 1933 zum Korrespondierenden Mitglied ernannt worden sei, was gegen die Streichung sprechen könnte. Es wird festgestellt, daß die in dieser Ernennung liegende Ehrung natürlich aufrecht bleibt. Klebelsberg hält Ernennung zum Ehrenmitglied und Verleihung der Wieser-Medaille [s. dazu u.] für ausreichend, um besondere Verdienste zu ehren. Die Streichung der Bestimmungen über Stifter, Förderer und korrespondierende Mitglieder wird beschlossen.“ - Ohnedies waren seit 1935 keine korrespondierenden Mitglieder mehr ernannt worden.

1928

Ab dem Jahr 1928 gab es somit zwei Arten der Ehrung um den Verein verdienstlicher Persönlichkeiten: *Sigmund (!) von Schumacher*,<sup>165</sup> Dr., o. ö. Univ.-Prof., Innsbruck, wurde in Würdigung seiner Verdienste um die zoologische Abteilung korrespondierendes Mitglied des Vereins; *Josef Winkler*, Dr., Vorstand der Sparkasse, Innsbruck, neues Ehrenmitglied.<sup>166</sup>

1929

Der Jahresbericht über die Vereinsjahre 1927/28-1928/29<sup>167</sup> nennt *Sigmund (!) von Schumacher*, Dr., o. ö. Universitätsprofessor, Innsbruck, als neues Ehrenmitglied;<sup>168</sup> *Moritz Sassi*, Dr., Kustos am Naturhistorischen Museum, Wien, und *Heinrich Zoller*, Dr., Stadt-Obstierarzt, Innsbruck, als neue korrespondierende Mitglieder.<sup>169</sup>

<sup>163</sup> Vgl. dazu das Protokoll der Verwaltungsausschußsitzung am 5.2.1929.

<sup>164</sup> Die Bestimmung, wer als Stifter, wer als Förderer des Vereins bezeichnet werden soll, wurde in der Generalversammlung am 30.5.1921 beschlossen und ist Teil des § 4 der Statuten: „Der jährliche Beitrag der ordentlichen Mitglieder wird durch die Generalversammlung festgesetzt; lebenslängliche Mitgliedschaft erwerben Förderer durch einen einmaligen Beitrag von mindestens 1000 K., Gönner 2000 K., Stifter 10.000 K.“ (JB 1920/21-1926/27, VI).

<sup>165</sup> In den Jahren zwischen 1928 und 1935/1953 ernannte korrespondierende Mitglieder des Vereins werden - im Gegensatz zu den fett geschriebenen Ehrenmitgliedern - kursiv gesetzt.

<sup>166</sup> S. dazu das Verzeichnis „Personalstand des Vereins Museum Ferdinandeum 1928“, das den Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum 7/1927 (gedr. 1928) vorangestellt ist.

<sup>167</sup> Abgedruckt in den Veröffentlichungen 9/1929.

<sup>168</sup> Der Beschluß zur Ernennung wurde in der Ausschlußsitzung am 7.5.1929 gefaßt. - Totengedenken wurde in der Ausschlußsitzung am 13.11.1944 (s. MA 1944/114) gehalten, detto in der Generalversammlung am 16.7.1945; hier allerdings ohne Hinweis auf eine Ehrenmitgliedschaft des Verstorbenen!

<sup>169</sup> Über ihre Ernennung wurde ebenfalls in der Ausschlußsitzung am 7.5.1929 abgestimmt.

## 1930/1931

Der Jahresbericht 1930/31<sup>170</sup> führt lediglich ein neues korrespondierendes Mitglied an: Ing. *Georg Strele*, HR, Präsident des Vereins der Ingenieure für Tirol und Vorarlberg.<sup>171</sup> Die Ernennung des Hilfsämter-Direktors *Alois Wörndle* „als Dank für seine Tätigkeit in der zoologischen Abteilung zum korrespondierenden Mitglied“, die auf Vorschlag HR Toldts erfolgte, fehlt im gedruckten Jahresbericht. Toldt schlug die Ehrung in der Ausschußsitzung am 7.1.1930 vor (s. Protokoll). Daß Wörndle in der erwähnten Form ausgezeichnet worden ist, belegt das Protokoll der Ausschußsitzung am 4.2.1930, in welchem festgehalten ist, daß ein Dankschreiben Wörndles in dieser Sitzung verlesen wurde.

Erstmals ist im Jahresbericht 1930/31<sup>172</sup> von der Verleihung der Franz-von-Wieser-Medaille durch das Ferdinandeum die Rede; da damit eine Tradition begründet wurde, die bis in die Gegenwart fort dauert, werden die Wieser-Medaillen-Träger zusammenhängend in einem eigenen Abschnitt vorgestellt.

## 1931/32

Der Jahresbericht 1931/32 nennt drei neue Ausgezeichnete: das korrespondierende Mitglied Medizinalrat Dr. *Karl Stainer*, Wattens, für seine Verdienste um die geologische und urgeschichtliche Forschung und die Ausgestaltung der urgeschichtlichen Sammlung am Ferdinandeum;<sup>173</sup> die Ehrenmitglieder: Dr. **Eduard Erler** und **Hans Hörtnagl**. Eplers Auszeichnung wurde in der Vollversammlung am 31.5.1932 beschlossen. Sie scheint 17 Jahre später vergessen gewesen zu sein, wird doch in der Ausschußsitzung am 25.6.1945 erneut vom Vorstand die Ernennung Eplers zum Ehrenmitglied vorgeschlagen. Doch: „Es stellte sich heraus, daß Erler schon Ehrenmitglied ist.“ Von einer darüber hinausgehenden Ehrung wurde Abstand genommen! Über Hörtnagls Auszeichnung wurde in der Ausschußsitzung am 15.3.1932 abgestimmt. Die Diplomüberreichung fand allerdings erst am 21.10.1933 aus Anlaß der Eröffnung des Innsbruck-Saales im Ferdinandeum statt.<sup>174</sup>

## 1933

1933 wurden in der Ausschußsitzung am 4.4. lediglich korrespondierende Mitglieder ernannt: Der Jahresbericht 1932/33<sup>175</sup> führt an: Seine Gnaden Abt *Heinrich Schuler* in Wilten und Seine Gnaden Abt *Stephan Mariacher* von Stams; Prof. Dr. *Otto Pesta*, Kustos am Naturhistorischen Museum in Wien; Univ.-Prof. Dr. *Eberhard Hempel* in Graz.

Handschriftlich wurde dem maschinschriftlichen Protokoll der Ausschußsitzung am 4.4.1933 noch hinzugefügt: *Karl Paulin*, Schriftleiter der „Innsbrucker Nachrichten“, Innsbruck. Im Jahresbericht 33/34 wird ausdrücklich auf das Versehen der unterlassenen Namensnennung im vorangegangenen Jahresbericht hingewiesen!

## 1935-1936

Der Jahresbericht über die Vereinsjahre 1935-1937<sup>176</sup> kennt wieder beide Arten der Auszeichnung:

<sup>170</sup> Abgedruckt in den Veröffentlichungen 11/1931.

<sup>171</sup> Seine Ernennung wurde in der Ausschußsitzung am 13.3.1931 beschlossen.

<sup>172</sup> JB 1930/31, XVII.

<sup>173</sup> Seine Ernennung wurde in der Ausschußsitzung am 26.1.1932 beschlossen.

<sup>174</sup> Des verstorbenen Hans Hörtnagl gedachte man zunächst in der Ausschußsitzung am 13.11.1944: „Der außerordentlichen Verdienste um das Tiroler Landesmuseum gedachte Kommerzialrat Zimmerer in einem warm empfundenen Nachruf. ZI. 144/1944“; - dann nochmals in der Generalversammlung am 16.7.1945: „Hans Hörtnagl, Ehrenmitglied und langjähriges Ausschußmitglied + 1944; zur Ehrung seiner einmaligen Persönlichkeit ist die Veranstaltung einer Gedächtnisfeier im Museum beabsichtigt.“

<sup>175</sup> Abgedruckt in den Veröffentlichungen 14/1934.

<sup>176</sup> Abgedruckt in den Veröffentlichungen 17/1937.



Neues korrespondierendes Mitglied wurde aufgrund eines Beschlusses der Ausschußsitzung am 8.10.1935 Regierungsrat Dr. *Robert von Srbik* in Würdigung seines Werkes „Geologische Bibliographie der Ostalpen“.

Am 2.7.1936 erhielt **Sighard Graf Enzenberg** sowohl das Diplom eines Ehrenmitglieds als auch die Wieser-Medaille überreicht. Allerdings enthält die Verhandlungsschrift zur Ausschußsitzung am 28.4.1936 lediglich den Hinweis auf „die Ernennung des Sighard Graf Enzenberg zum Ehrenmitglied anlässlich der Überlassung der Enzenberg'schen Münzen- und Medaillen-Sammlung“.<sup>177</sup>

Am 1.7.1937 wurde HR Prof. Dr. **Otto Stolz** aus Anlaß der Beendigung seiner Vorstandschaft Ehrenmitglied. **Bernhard Höfel**, Juwelier, erhielt die Ehrenmitgliedschaft aus Anlaß seines altersbedingten Ausscheidens aus der Kunstsektion.<sup>178</sup>

Zum ersten Mal ernannte der Ausschuß (in seiner Sitzung am 8.10.1935) eine um den Verein verdiente Persönlichkeit zum „Stifter und Förderer des Museums“, nämlich „Constanze Freifrau v. Pastor, die dem Museum das Werk ihres Gemahls 'Geschichte der Päpste' 16 Bd. in 22 Vol. in Orig. Einband zum Geschenke machte, [...]“.

1945

In der ersten nach einer Frist von 8 Jahren wieder stattfindenden Vollversammlung am 16.7.1945 wurde mit Landeskonservator Dr. **Oswald Graf Trapp** jener Mann zum Ehrenmitglied ernannt, der maßgeblich am Weiterbestand des Museumsvereins während der Zeit des Dritten Reiches Anteil hatte. Seine Auszeichnung fiel mit der Zurücklegung seiner Vorstandschaft zusammen.<sup>179</sup>

1948

Neben und mit Trapp leitete Kommerzialrat **Kunibert Zimmerer** in den 40er Jahren die Geschicke des Museums. Aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahrs wurde ihm am 17.2.1948 in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Museum die Ehrenmitgliedschaft verliehen.<sup>180</sup>

1950

Am 6.4.1950 erhielt Oberbaurat Ing. Dr. h. c. **Karl Innerebner** aus Anlaß seines 80. Geburtstags die Ehrenmitgliedschaft verliehen.<sup>181</sup> Seitens des Museums war die Auszeichnung schon aus Anlaß des 70. Geburtstags geplant, wie aus der Verhandlungsschrift der Ausschußsitzung am 16.4.1940 hervorgeht: „Ein Vorschlag, Herrn Ob. Baurat Ing. Dr. Innerebner zum 70. Geburtstage zum Ehrenmitglied des Museums zu ernennen, wurde dem Reichsstatthalter unterbreitet. Eine Entscheidung von dieser Seite ist noch nicht erfolgt.“

Für seine Mitwirkung am Zustandekommen der Ausstellung „Gotik in Tirol“ wurde in der Ausschußsitzung am 18.10.1950 Dr. **Carl Theodor Müller**, Direktor des Bayerischen Nationalmuseums in München, zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 29.6.1950 wurde aus Anlaß von dessen 80. Geburtstag über die Ehrenmitgliedschaft von Dr. **Ernst Durig**, Präsident des Verfassungsgerichtshofes a. D., positiv abgestimmt.

<sup>177</sup> Vgl. dazu Meinrad Pizzini: Münzsammlung Arthur Graf Enzenberg. In: *SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck-Wien 1998*, 240f.

<sup>178</sup> S. dazu Verhandlungsschrift der Ausschuß-Sitzung am 11.5.1937. - Zu Bernhard Höfel s. Gert Ammann: „... Die Gemälde nach Übernahme vorteilhaft aufzuhängen, der Provenienz nach deutlich zu machen u. für Conservierung zu sorgen ...“ - Die Legate Josef Tschager, Johann Wieser, Ludwig von Wieser, Leander Rigel, Caspar Jele und Bernhard Höfel. Zur Geschichte der Niederländer-Sammlung. In: *Bestandskatalog der Niederländer-Sammlung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Innsbruck 1998, in Vorbereitung)*.

<sup>179</sup> S. JB über die Vereinsjahre 1940-1946.

<sup>180</sup> S. JB über die Vereinsjahre 1947-1948.

<sup>181</sup> S. auch Verhandlungsschrift der Ausschußsitzung am 31.3.1950.

1951/1952

Bereits am 10.4.1951 wurde in der Ausschußsitzung die Ernennung von HR Dr. **Karl Toldt** zum Ehrenmitglied aus Anlaß seines Ausscheidens als Fachreferent besprochen: Die Überreichung des Diploms fand erst am 5.3.1952 statt.<sup>182</sup>

1953

Am 22.6.1953 genehmigte die Vollversammlung die Ernennung von Obermedizinalrat Dr. **Emil Reh** aus Anlaß seines 80. Geburtstags zum Ehrenmitglied.

1954/1955

Bereits am 2.12.1954 beschloß der Verwaltungsausschuß die Ernennung von Kustos Prof. Dr. **Vinzenz Oberhammer** aus Anlaß seines Abschieds aus Innsbruck zum Ehrenmitglied, was in der Vollversammlung am 7.6.1955 auch bewilligt wurde.

Die Ernennung von Dr. **Josef Weingartner** aus Anlaß seines 70. Geburtstags wurde zunächst am 29.1.1955 im Engeren Ausschuß beschlossen und ebenfalls in der Vollversammlung am 7.6.1955 bewilligt.

1956

Nicht im gedruckten Jahresbericht 1956, dafür aber im Nachruf, welcher im Jahresbericht 1967 erschien, vermerkt ist die Ernennung von Univ.-Prof. Dr. **Raimund von Klebelsberg**, der bereits 1934 die Franz-von-Wieser-Medaille erhalten hatte, zum Ehrenmitglied. Sie erfolgte<sup>183</sup> aus Anlaß des 70. Geburtstags Klebelsbergs.

1957

Die beiden im Jahresbericht 1957 vermerkten Ehrenmitglieder wurden erst am 25.11.1957 ausgezeichnet, obwohl die Entscheidung über ihre Ernennung bereits in der Vollausschußsitzung am 29.4.1954 (!) getroffen worden war: HR Dr. **Karl Moeser** für seine Verdienste um die Tiroler Geschichtsforschung und die Neuaufstellung der Münzsammlung; äußerer Anlaß war sein 80. Geburtstag am 29.11.1957; Univ.-Prof. Dr. **Bruno Sander** für sein Wirken als Fachdirektor der mineralogischen Sammlung.<sup>184</sup>

1958

Ausführlich schreibt der Jahresbericht 1958<sup>185</sup> über die Erwerbung der Dr.-Karl-Krüger-Stiftung für das Ferdinandeum und die maßgebliche Mitwirkung von Präsident Dr. **Georg Gast**, dem der Verein vor allem „für die großzügige, hochherzige Auslegung der Testamentsbestimmung zu tiefsten Dank verpflichtet“ war. Geschlossen wird der Bericht mit der Feststellung: „Die Ernennung zum Ehrenmitglied soll ein bescheidenes Zeichen dieser Dankbarkeit sein.“ Erstmals ist im Protokoll der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12.12.1958 von dieser Auszeichnung die Rede; erneut in der Sitzung desselben Gremiums am 15.5.1959, bei welcher Gasts Name zusammen mit den anderen 1959 ernannten Ehrenmitgliedern fällt.

Aus den Vereinsakten - nicht aber aus dem Jahresbericht oder aus den Protokollen der Verwaltungsausschußsitzungen - geht hervor, daß Reg.-Rat Dr. **Rudolf Sarnthein** am 16.2.1958 die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde.

<sup>182</sup> S. JB über die Vereinsjahre 1951-1952.

<sup>183</sup> Vgl. dazu die Verhandlungsschrift der Vollausschußsitzung am 22.11.1956.

<sup>184</sup> Zu Bruno Sander s. Beitrag von Thomas Bidner in diesem Band.

<sup>185</sup> JB 1958, 164ff.

1959

Die Vollversammlung am 27.5.1959 befürwortete folgende Ehrenmitgliedernennungen: Baudirektor Dipl.-Ing. **Jakob Albert**, Archivdirektor a. D. HR Dr. **Karl Dörner**, Großkaufmann **Leopold Gostner**.

1966

Für seine Verdienste um die Wappen- und Siegelsammlung des Ferdinandeums und die Vollendung des „Wappenschlüssels“ von Conrad Fischnaler wurde am 14.6.1966 Dr. **Klemens Mayr** zum Ehrenmitglied ernannt. Die Auszeichnung erreichte ihn fünf Monate vor seinem Tod am 17.11.1966.

1969

Das Protokoll der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 13.6.1969 vermerkt: „Der Vorstand überreicht Herrn HR Dr. **Hans Hochenegg** aus Anlaß seines 75. Geburtstages die Ehrenmitgliedschaft für seine Verdienste als Münzreferent und als Ausschußmitglied des Ferdinandeums.“ - Diese Auszeichnung fand allerdings weder in den Vereinsakten ihren Niederschlag noch im Jahresbericht!

1970

Quellen für die Ernennung von **Walter Amonn** zum Ehrenmitglied sind die Vereinsakten und das Protokoll der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12.11.1970.<sup>186</sup>

1973

Der Festakt am 19.9.1973 aus Anlaß des 150. Geburtstags des Ferdinandeums bildete den Rahmen für die Ernennung folgender Ehrenmitglieder:

Landeshauptmannstellvertreter Dr. **Fritz Prior**

Dr. **Hans Trapp**

Univ.-Prof. Dr. **Josef Ladurner**

Präsident Dr. **Anton Cornet**

HR Dr. **Hans Wieser**

Univ.-Prof. Dr. **Walter Senn**

1979

Für seine Verdienste um die Neuordnung der Münzsammlung wurde **Hans Norz** am 30.10.1979 zum Ehrenmitglied ernannt.

Laut Jahresbericht 1979 starb am 24.10. d. J. das Ehrenmitglied Univ.-Prof. Dr. Hans Kinzl, allerdings ohne Angabe des Ernennungsjahrs. In den Jahresberichten findet sich lediglich die Nachricht über die Verleihung der Franz-von-Wieser-Medaille 1973 (s. u.). Auch im Zettelkatalog zur Tiroler Dokumentation der Bibliothek des TLMF findet sich kein Hinweis auf eine Ehrenmitgliedschaft Kinzls im Ferdinandeum.

1981

**Karl Roy**, Direktor der staatlichen Fachschule für Geigenbau in Mittenwald, wurde am 5.6.1981 zum Ehrenmitglied ernannt.

<sup>186</sup> S. auch Gert Ammann: Walter Amonn + - Ein großer Mäzen des Ferdinandeums. Presseinformation (MA 1989, 102): „Walter Amonn wurde von Präsident Dr. Anton Cornet in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 4. April 1965 als Vertreter Südtirols nominiert und in der Vollversammlung am 5. Mai 1965 in den Verwaltungsausschuß gewählt und aufgrund seiner hervorragenden Verdienste 1970 zum Ehrenmitglied des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum genannt.“ - Hervorgehoben wird seine „großzügige Stiftung von bedeutenden Kunstwerken Tiroler Künstler“, die 1971 erfolgte.

1984

Bereits am 23.11.1983 beschloß der Verwaltungsausschuß die Ernennung von **Georg Haslauer**, Salzburg, zum Ehrenmitglied für seine Stiftung von Gemälden (Niederländer, Platzer, Hörmann), die schließlich am 29.6.1984 erfolgte.

1985

Aus Anlaß seiner Pensionierung am 30.6.1985 wurde der langjährige Direktor des Ferdinandeums HR Dr. **Erich Egg** am 6.5.1985 zum Ehrenmitglied ernannt.

1986

Die Ernennung von HR Dr. **Ernst Eigentler** erfolgte am 26.11.1986.<sup>187</sup>

1988

Der 165. Geburtstag des Ferdinandeums war Anlaß für die Ernennung neuer Ehrenmitglieder (am 20.6.1988):

Dr. h. c. **Karl Burmann**

Univ.-Prof. Dr. **Franz Huter**

Univ.-Prof. Dr. **Otto Lutterotti**

Dompropst DDr. **Karl Wolfsgruber**

1998

In der Jubiläums-Vollversammlung aus Anlaß des 175. Geburtstags am 13.5.1998 wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt:<sup>188</sup>

Landesrat **Fritz Astl**: für seine Verbundenheit mit dem Ferdinandeum und seine stete Unterstützung und Förderung der Anliegen des Landesmuseums.

Landeshauptmann Dr. **Wendelin Weingartner**: der sich „gerade zum 175-Jahr-Jubiläum des Ferdinandeums in hohem Maße Verdienste erworben [hat], war er doch die treibende Kraft in der Umsetzung unserer Bemühungen, dieses Jubiläum als Start für eine gute Zukunft zu unterstützen.“ Auch hatte er bereits als Vorstandsvorsitzender der Landes-Hypothekenbank Tirol die Basis der Partnerschaft zwischen Hypo und Ferdinandeum gelegt.

Ao. Univ.-Prof. Dr. **Liselotte Zimmer-Plank**: aus Dankbarkeit für ihre mehr als 40jährige Tätigkeit als Leiterin der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialarchäologischen Sammlungen des Ferdinandeums, aber auch für ihr Engagement für das gesamte Museum, für ihre Forschungen zur Urgeschichte Tirols, für ihre redaktionelle Betreuung der „Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“.

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. **Hermann Wiesflecker**: in Anerkennung seiner tirolbezogenen Forschungsarbeit, aber auch aus Dankbarkeit für seine Beratungstätigkeiten im Zusammenhang mit Ausstellungsprojekten des Ferdinandeums, von der Maximilian-Ausstellung im Zeughaus 1969 bis hin zur ersten Gesamttiroler Landesausstellung „Eines Fürsten Traum. Meinhard II. und das Werden Tirols“ 1995 auf Schloß Tirol und im Stift Stams.

<sup>187</sup> S. dazu: Gert Ammann: Hofrat Dr. Ernst Eigentler, Vorstand der Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung, zum Ehrenmitglied des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum ernannt. Presseinformation (1.12.1986; MA 1986, 561): „Hofrat Eigentler ist seit 1960 Mitglied des Vereines, seit 1963 Mitglied des Verwaltungsausschusses und seit 1985 bevollmächtigter Vertreter des Landes Tirol im Engeren Ausschuß und hat in seinen Funktionen alle Entscheidungen maßgeblich mitgetragen.“

<sup>188</sup> Die Laudatio auf die vier Geehrten hielt ao. Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann, s. MA 1998, 175.

**Franz-von-Wieser-Medaille(n)**<sup>189</sup>gestiftet am 4.11.1930<sup>190</sup>

Der Stiftung der Wieser-Medaille ging eine längere Diskussion voraus. Erstmals äußerte sich Univ.-Prof. Dr. Raimund von Klebelsberg in der Ausschußsitzung am 8.1.1929 zu einer zu schaffenden Auszeichnung: „Professor v. Klebelsberg regt an, den Werbungen für das Museum eine größere Beachtung zu schenken und einzelnen außerhalb des Ausschusses stehenden Mitgliedern, sowohl für Förderung als auch für Forschung, ein Ehrenzeichen, sei es in Form von Medaillen oder in anderer Weise, zu überreichen. Der Gedanke, der allgemeine Billigung findet, soll vorerst von einem engeren Komitee, bestehend aus den Herren Inama, Klebelsberg und Hörtnagl, durchberaten werden.“<sup>191</sup>

Konkreter wurde die Diskussion bereits in der Sitzung am 5.2.1929 geführt: „Unter Allfälliges bringt Prof. v. Klebelsberg die bereits vorgeschlagene Medaille für Verdienste um das Museum nochmals zur Sprache und bemerkt, daß die Universität Innsbruck eine ähnliche Medaille ausgab, welche per Stück auf S 20.- zu stehen kam. Da die Stanze für die Vorderseite der Wiesermedaille bereits vorhanden ist, dürfte die endgültige Herstellung der Medaille wesentlich weniger kosten. Gedacht ist eine Ausgabe für Verdienste zur Erforschung Tirols, die zweite für Förderung unseres Institutes. Dr. Garber macht den Einwurf, ob es rätlich sei, eine bereits bestehende Porträtmedaille, die schon im Besitze vieler Herren ist, zu diesem Zwecke zu verwenden. Die Frage, ob der Ausschuß oder die Generalversammlung das Recht der Verleihung besitze, formuliert Prof. Heuberger in dem Antrag, die Vorschläge für solche Ehrungen sollen vom Ausschuß ausgehen. Gedacht ist, die Medaille an einem Bande an der Brust zu tragen.“<sup>192</sup>

Allerdings scheint dieser Antrag zunächst nicht weiter verfolgt worden zu sein, denn in der Ausschußsitzung am 4.11.1930 meldete sich Klebelsberg wieder diesbezüglich zu Wort: „Professor von Klebelsberg weist auf ehemalige Geschenke vermögender Leute hin und kommt auf eine von ihm seinerzeit gemachte Anregung zurück, Gönner des Museums für ihre Verdienste mit geschmackvollen Medaillen auszuzeichnen. Ein Ausschuß bestehend aus dem Antragssteller, Hammer, Zimmeter und Hörtnagl sollen dem Gedanken nähertreten und auf Grund der seinerzeitigen Kostenvoranschläge für die Wieser-Medaille dem Ausschuß Bericht erstatten.“<sup>193</sup>

In der nächsten Ausschußsitzung am 2.12.1930 kam die Rede erneut auf die Wiesermedaille: „In Angelegenheit der Wieser-Medaille gibt Prof. Hammer bekannt, daß die Stanze, wobei Kopf und rückwärtige Vignette belassen werden, S 75.- kostet. Er schlägt vor, den Namen des Beteiligten an dem Rand der Medaille einzugravieren und sie an weiß-rottem Bande zu befestigen. Der weitere Text soll lauten: 'Seinen Gönnern und Förderern' bzw. 'Für Verdienste um die Erforschung Tirols'. Beschluß: Die Herren Prof. Hammer und Klebelsberg sollen die Sache weiter verfolgen und selbständig verfügen.“

Dieser EntschlieÙung zufolge konnte über die Franz-von-Wieser-Medaillen im Jahresbericht 1930/31<sup>194</sup> erstmals in gedruckter Form berichtet werden: „Über Antrag des Ausschuß-Mitgliedes

<sup>189</sup> S. dazu Ellen Hastaba: Franz-von-Wieser-Medaille. In: SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck-Wien 1998, 232f (mit Abb.).

<sup>190</sup> Dieses Datum wird in den 1959 neu herausgegebenen Vereinsstatuten genannt.

<sup>191</sup> Protokoll der Ausschußsitzung am 8.1.1929, letzter Beratungspunkt.

<sup>192</sup> Protokoll der Ausschußsitzung am 5.2.1929.

<sup>193</sup> Protokoll der Ausschußsitzung am 4.11.1930.

<sup>194</sup> JB 1930/31, XVII.

Prof. Dr. R. v. Klebelsberg wurde beschlossen, hervorragende Gönner und Freunde unseres Museums sowie um die Erforschung Tirols verdiente Personen durch eine Museumsmedaille auszuzeichnen. Hierfür fand die seinerzeit zu Ehren unseres einstigen Vorstandes Hofrat von Wieser geprägte Medaille Verwendung, auf deren Reversseite die Inschrift 'Das Museum Ferdinandeum seinen Gönnern und Freunden' bzw. 'Für Verdienste um die Erforschung Tirols' eingeprägt wurde. Der Verwaltungsausschuß beschloß als erstem Herrn Landeshauptmann Dr. Stumpf die Medaille zu verleihen; die Übergabe erfolgte durch den neuen Vorstand, Univ.-Prof. Dr. Otto Stolz und Staatskonservator Dr. Josef Garber, am 26. Juli 1931.“

In den Jahresberichten wie in den Akten findet sich kein Hinweis darauf, daß die Gönner- und Förderer-Wieser-Medaille einmal offiziell abgeschafft worden wäre! Dennoch heißt es in den im Jahr 1959 neu herausgekommenen Statuten lediglich, daß „An Persönlichkeiten, die sich um die Kunst und Wissenschaft, insbesondere um die Erforschung Tirols, besonders verdient gemacht haben, [...] der Verwaltungsausschuß die mit Beschluß vom 4. November 1930 gestiftete Franz-von-Wieser-Medaille verleihen“ kann. Allerdings fällt auf, daß bereits bei früheren Verleihungen die Unterscheidung zwischen „Gönnern“ und „wissenschaftlichen Verdiensten“ weggefallen ist. Es wird ganz allgemein von der Verleihung der Wieser-Medaille gesprochen. Charakteristisch dafür ist beispielsweise nachfolgende Textpassage in der Begründung der Zuerkennung der Franz-von-Wieser-Medaille an Wörndle 1947: „[...] die Franz von Wieser Medaille zuerkannt, die für besondere Verdienste um das Museum und um die wissenschaftliche Erforschung Tirols bestimmt ist.“<sup>195</sup> Allerdings spricht gegen die Vermutung einer Vermischung der Auszeichnungsort die Feststellung im Nachruf auf den am 19.12.1970 verstorbenen Altlandeshauptmannstellvertreter Dr. Hans Gamper: „Er und Oberbaurat Innerebner waren die letzten Träger der Franz-von-Wieser-Medaille für Gönner und Förderer.“<sup>196</sup> - Daraus wäre ableitbar, daß die Gönner- und Förderer-Medaille nur 1930 (an Stumpf, s. o.) und 1933 (an Gamper, Winkler und Innerebner) verliehen worden ist.

Aus der Durchsicht der Akten, der Ausschußsitzungsprotokolle und der Jahresberichte sowie der in den Schlern-Schriften 100<sup>197</sup> angeführten Namen ergibt sich folgende Liste der Medaillenträger, wobei die Art der Medaille nur in den Fällen genannt wird, wo dies aufgrund von eindeutigen Hinweisen möglich ist:

1931

Dr. **Franz Stumpf** (Gönnermedaille)

1933

Dr. **Oswald Redlich**, Univ.-Prof. (Wissenschaftsmedaille; bei Klebelsberg fälschlich 1938)

Dr. **Wilhelm Hammer**, HR (Wissenschaftsmedaille; bei Klebelsberg fälschlich 1938)

Dr. **Otto Ampferer** (Wissenschaftsmedaille; bei Klebelsberg fälschlich 1938)

Dr. **Hans Gamper** (Gönnermedaille)

Dr. Ing. **Franz Innerebner** (Gönnermedaille)

<sup>195</sup> MA 1947, 114.

<sup>196</sup> JB 1970, 164.

<sup>197</sup> R. von Klebelsberg: Museum Ferdinandeum. In: Ders.: Innsbrucker Erinnerungen 1902-1952 (= Schlern-Schriften 100, Innsbruck 1953) 323-333, bes. 330.

Laut Verwaltungs-Ausschußsitzungsprotokoll vom 9.5.1933 wurde noch eine weitere Verleihung beschlossen: „Der Vorstand beantragt ferner auch dem zurückgetretenen Kurator Ehrenmitglied Dr. **Anton Winkler** die Wieser-Medaille für Gönner und Förderer des Museums zu verleihen. Angenommen“. Allerdings fand diese Verleihung - sofern sie stattgefunden hat - keinen Niederschlag im Jahresbericht! Klebelsberg jedoch nennt Winkler als Empfänger der Gönnermedaille!

1934

**Georg Baron Eyrl** (26.6.; für Verdienste um das Bozner Museum; lt. Klebelsberg Gönnermedaille)  
Geheimrat Dr. **Albrecht Penck**, Berlin (lt. Klebelsberg Wissenschaftsmedaille)

Dr. **Raimund von Klebelsberg** (lt. Klebelsberg Wissenschaftsmedaille). Aufgrund eines Vollausschußsitzungsbeschlusses hätte Klebelsberg die Wieser-Medaille für Verdienste um die Erforschung Tirols erneut aus Anlaß seines 70. Geburtstags verliehen werden sollen. Da der Jubilar aber schon auf diese Weise ausgezeichnet worden war, wurde ihm 1956 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.<sup>198</sup>

1936

**Sighard Graf Enzenberg** (gemeinsam mit Ehrenmitgliedschaft aus Dank für die Überlassung der Enzenbergschen Münzsammlung, s. o.; lt. Klebelsberg Gönnermedaille)

1945

Medizinalrat Dr. **Emil Reh** (in Anerkennung seiner Verdienste um die Neuordnung der numismatischen Sammlung des Museums sowie um die Sammlungen der beschlagnahmten Klöster;<sup>199</sup> lt. Klebelsberg Gönnermedaille)

1947

Reg.-Rat **Alois Wörndle** (in Anerkennung der Verdienste um die Entomologie Tirols etc.;<sup>200</sup> lt. Klebelsberg Wissenschaftsmedaille)

1947/48

Abt **Heinrich Schuler**, Stift von Wilten<sup>201</sup> (lt. Klebelsberg Gönnermedaille)

Kommerzialrat **Kunibert Zimmer**<sup>202</sup> (lt. Klebelsberg Gönnermedaille)

1951

HR Dr. **Karl Toldt** (lt. Klebelsberg Gönnermedaille)<sup>203</sup>

<sup>198</sup> S. Verhandlungsschrift der Vollausschußsitzung am 22.11.1956.

<sup>199</sup> Vgl. dazu Protokoll der Ausschußsitzung am 25.6.1945. - Vgl. auch Bericht in der Generalversammlung (Protokoll) am 16.7.1945: „An den Fachreferenten für Numismatik Herrn Med.Rat Dr. Reh wird laut Sitzungsbeschluß vom 15.6.45 (!) in Anerkennung seiner Verdienste die Franz von Wieser-Medaille verliehen.“

<sup>200</sup> Vgl. Ausschußsitzungsprotokoll vom 26.6.1947 sowie Verhandlungsschrift der Vollversammlung am 17.2.1948.

<sup>201</sup> Vgl. dazu Protokoll der Ausschußsitzung am 23.9.1947: „Zum 80. Geburtstag von Abt Schuler von Stift Wilten wird die Verleihung der Wieser-Medaille in Aussicht genommen.“ Über die erfolgte Verleihung wurde in der Vollversammlung am 17.2.1948 berichtet.

<sup>202</sup> Bericht über die Verleihung in der Vollversammlung am 17.2.1948; in derselben Vollversammlung wurde Zimmer auch zum Ehrenmitglied des Museums ernannt, und zwar „in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Museum insbesondere während seiner Vorstandschaft in der Kriegszeit“ (s. o.).

<sup>203</sup> Die Auszeichnung Toldts erfolgte lt. Klebelsberg 1951. Auch HR Egg erinnert sich (lt. mündl. Mitteilung), daß Toldt mit der Wieser-Medaille ausgezeichnet worden ist, ist sich jedoch über das Jahr der Ehrung nicht sicher. Aktenmäßig fand diese Auszeichnung allerdings keinen Niederschlag!

1956<sup>204</sup>

Univ.-Prof. **Hermann Wopfner**<sup>205</sup> (aus Anlaß der Vollendung des 80. Lebensjahrs)

1959

Dr. **Oswald Graf Trapp**<sup>206</sup>

HR Dr. **Josef Ringler**

1961

Museumsdirektor a. D. Dr. **Karl Maria Mayr**, Bozen (für seine Verdienste um die Erforschung der Ur- und Frühgeschichte Tirols und als Schriftleiter des „Schlern“)<sup>207</sup>

Dr. **Karl Theodor Hoeniger**, Schriftsteller, Meran (aus Anlaß der Vollendung des 80. Geburtstags)<sup>208</sup>

1962

Univ.-Prof. Dr. **Franz Huter** (für seine Verdienste um die wissenschaftliche Erforschung Tirols)<sup>209</sup>

1964

HR Dr. **Hans Hochenegg** (aus Anlaß der Vollendung des 70. Lebensjahrs)<sup>210</sup>

1970

Univ.-Prof. Dr. **Leonhard Franz** (für Arbeiten auf dem Gebiet der Ur- und Frühgeschichte)<sup>211</sup>

1973

Univ.-Prof. Dr. **Hermann Wiesflecker**

Univ.-Prof. Dr. **Franz Fliri**

Univ.-Prof. Dr. **Hans Kinzl**

Prof. Dr. **Karl Finsterwalder**

Domdekan Dr. **Karl Wolfgruber**

<sup>204</sup> Neben der nur durch Klebelsberg und Egg bezeugten Würdigung Toltds läßt sich die Auszeichnung HR Dr. Karl Moesers mit der Wieser-Medaille im Jahr 1956 nicht belegen. Weder im JB (- das trifft allerdings auch auf den im selben Jahr ausgezeichneten Wopfner zu -) noch in den Akten findet sich ein entsprechender Hinweis. Allerdings wird Moeser im darauffolgenden Jahr (9.11.1957) zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. In der entsprechenden Mitteilung findet sich kein Hinweis auf eine frühere Auszeichnung durch den Verein. Umso mehr fällt auf, daß im Nachruf auf den am 15.7.1963 Verstorbenen vermerkt wird, er sei Träger der Wieser-Medaille gewesen (s. JB 1963). In der Verhandlungsschrift der Sitzung des Engeren Ausschusses am 12.7.1956 findet sich allerdings folgender Hinweis: „Der Antrag über die Verleihung der Wieser-medaille an Hofrat Carl Moeser wird bis zur Stellungnahme des abwesenden Dr. Wieser zurückgestellt.“ - Allerdings ist sich HR Egg - lt. mündl. Mitteilung - sicher, daß Moeser mit der Wieser-Medaille ausgezeichnet worden ist. Auch erinnerte sich HR Egg in einem Gespräch am 17.7.1992 daran, daß es vor seiner Amtszeit, bzw. noch in den ersten Jahren seiner Amtsführung Schwierigkeiten mit den Medaillen gab, und zwar insoweit, daß keine Franz-von-Wieser-Medaillen mehr vorrätig waren, die Ausgezeichneten daher noch vorhandene Wieser-Geburtsstagsmedaillen überreicht bekamen. Nach Auffindung des alten Druckstockes seien neue Wieser-Medaillen geprägt worden. - Vgl. dazu die Notiz in der Verhandlungsschrift der Vollausschußsitzung am 22.11.1956: „Egg berichtet über die ursprüngliche Gestalt dieser Medaille [= Wieser-Medaille], die [...] wieder eingeführt werden soll.“

<sup>205</sup> Die Auszeichnung wurde nicht im JB vermerkt, sie ist jedoch aufgrund der Akten und der Verhandlungsschrift der Sitzung des Vollausschusses am 30.5.1956 erschießbar.

<sup>206</sup> Vgl. Protokoll der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 2.10.1959. - Lt. Parte des TLMF in der Tiroler Tageszeitung, 7.3.1988, 21, erfolgte die Verleihung der Wieser-Medaille „für seine wissenschaftlichen Leistungen um die Erforschung Tirols“ (hier irrtümlich 1946 als Jahr der Ernennung zum Ehrenmitglied).

<sup>207</sup> Vgl. Protokoll der Sitzung des Vollausschusses am 30.1.1961.

<sup>208</sup> Vgl. Protokoll der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 4.10.1961. - Die Übergabe erfolgte am 20.10.1961 in Meran.

<sup>209</sup> Vgl. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 24.5.1962.

<sup>210</sup> Lt. Kulturbereichten aus Tirol (1964, Nr. 151/152, 2) ist H. Hochenegg der 14. (!) Träger der Franz-von-Wieser-Medaille, - allerdings ohne Spezifikation!

<sup>211</sup> JB 1970, 164.



1974

Univ.-Prof. Dr. **Helmut Gams** (für seine Verdienste um die botanische Erforschung Tirols)

1976

**Karl Burmann** (für seine Verdienste um die Erforschung der tirolischen und alpinen Schmetterlingsfauna)

1977

Univ.-Doz. Dr. **Georg Mutschlechner** (für Verdienste um die Erforschung des historischen Bergbaus)

1979

Univ.-Prof. Dr. **Walter Senn** (für seine Verdienste um die Erforschung der Musikgeschichte Tirols)

1980

HR Dr. **Erich Egg**1988<sup>212</sup>Univ.-Prof. Dr. **Adolf Leidlmair**: für seine grundlegenden Untersuchungen über die Bevölkerung und Wirtschaft Tirols, insbesondere Südtirols, wie für seine Tätigkeit als Leiter des Tirol-Atlas.HR Dr. **Hans Bachmann**: der „sich vor allem um die Erforschung von sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Phänomenen der Tiroler Vergangenheit größte Verdienste erworben“ hat.Univ.-Prof. DDDr. **Nikolaus Grass**: in Anerkennung seiner Leistung, durch „eine Unzahl von Studien die Erhellung der Geschichte unseres Landes gefördert“ zu haben.Univ.-Prof. Dr. **Hans Kramer**: in Würdigung der „Vielzahl von Abhandlungen zu lokalen und regionalen Themen aus der Geschichte unseres Landes“ vom Mittelalter bis in die Gegenwart.Dr. **Iginio Rogger**: für seine denkmalpflegerischen Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Dom von Trient, für seine Aktivitäten im von ihm aufgebauten und geleiteten Diözesanmuseum Trient wie für seine historischen Arbeiten, u. a. im Zusammenhang mit der angeblichen Ritualmordlegende um Simon von Trient.1998 (13.5.)<sup>213</sup>OR Mag. Dr. **Adolf Polatschek**: für seine „Flora von Tirol“ wie für seine botanischen Forschungen am Ferdinandeum, dem er Tausende von Pflanzenbelegen, aber auch Literatur zum Geschenk gemacht hat.Kan. Prälat Dr. **Johannes Neuhardt**: für seine Forschungen, die „für die europäische Kunstgeschichte, für die Kunst Tirols und speziell auch für den Tiroler Anteil des Erzbistums Salzburg bedeutende Ergebnisse“ brachten, wie für seine Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Augustiner-museum in Rattenberg.

### Medaille für besondere Verdienste um das Ferdinandeum

Diese Auszeichnung wurde erstmals 1988 aus Anlaß des 165. Geburtstags des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum an fünf Persönlichkeiten verliehen:<sup>214</sup>

<sup>212</sup> Zu allen fünf Persönlichkeiten, die 1988 mit der Franz-von-Wieser-Medaille ausgezeichnet wurden, s. MA 1988, 205.

<sup>213</sup> Die Laudatio auf Polatschek und Neuhardt hielt ao. Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann, s. MA 1998, 175.

<sup>214</sup> Kopien der Verleihungsdekrete s. MA 1988, 205.

**Bruno Bosin:** für seinen wesentlichen Beitrag „am Wiederaufbau der durch die Hochwasserkatastrophe 1985 stark in Mitleidenschaft gezogenen botanischen Sammlungen und der botanischen Bibliothek des Ferdinandeums“.

**Jan Linssen:** „Herr Jan Linssen hat sich als Museumsbesucher im Tiroler Landeskundlichen Museum im Zeughaus am 5. August 1985 aufgehalten und während der Hochwasserkatastrophe spontan und selbstlos an der Rettungsaktion der Museumsbestände, insbesondere der alpinen Schmetterlingssammlung beteiligt. Herr Linssen stand vom Beginn der Überflutung an bis in die späten Abendstunden im Einsatz und trug so ganz wesentlich zur Rettung wertvollster Bestände des Ferdinandeums bei.“

Prof. **Ludwig Neuhauser:** Das Dekret hebt Neuhausers Tätigkeit als Restaurator des Ferdinandeums (1957-1985), das Geschenk zweier Niederländer-Gemälde sowie seine Vorarbeiten zu einem Bestandskatalog der Niederländer-Sammlung des Museums hervor.

**Dr. Irmgard Nisters:** für ihre Verdienste um den Aufbau der Conchyliensammlung des Ferdinandeums, ihre Bemühungen um die durch die Hochwasserkatastrophe in Mitleidenschaft gezogene Sammlung wie für ihre Spenden zu diesem Sammlungsteil der Naturwissenschaftlichen Sammlungen.

**Max Schagowetz:** der „seit Jahrzehnten an der kartographischen Erfassung der Flora Österreichs, insbesondere Tirols tätig“ ist. Die Auszeichnung erfolgte auch aus Dankbarkeit für die Widmung seines umfangreichen Herbars, durch welche er wesentlich am Wiederaufbau der botanischen Sammlungen des Ferdinandeums beigetragen hat.

1994

„Der Engere Ausschuß hat in seiner Sitzung am 23. März beschlossen, Herrn Dr. **Guido Lorenzi**, Präsident der Accademia degli Accessi di Trento, und Herrn Dr. **Giuseppe Prosser** die Medaille für besondere Verdienste um das Ferdinandeum zu verleihen. Herr Präsident Dr. Guido Lorenzi hat eine wertvolle kulturelle Initiative gesetzt: 15 Trentiner Künstler haben der Accademia degli Accessi di Trento 15 Werke geschenkt mit der Auflage, diese dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum zu übergeben. Herr Dr. Giuseppe Prosser regte diese kulturelle Initiative an.“<sup>215</sup>

Prof. Arch. Dipl.-Ing. **Ernst Heiss:**<sup>216</sup> vor allem für seine Bereitschaft, in „uneigennützig Weise [...] für das Ferdinandeum die Planungsarbeiten zur Adaptierung der neuen Räumlichkeiten der Naturwissenschaftlichen Sammlungen zu übernehmen und die Bauaufsicht zu betreiben.“

1994/1995

**Gertrud Spat:** für die von ihr begründeten Konzerte im Ferdinandeum, ihre Sorge um die Tasteninstrumente der hauseigenen Musiksammlung, ihre Pflege der Werke von Tiroler Komponisten, vor allem des 19. Jahrhunderts, ihr Engagement von jungen Tiroler Musikern als Ausführende des von ihr zusammengestellten Konzertprogramms im Museum. Der Engere Ausschuß beschloß die Ehrung am 14.12.1994; die Medaille wurde am 20.1.1995 im Rahmen eines Konzerts anlässlich der Ausstellung „Antikensehnsucht und Heimatsuche“ überreicht.<sup>217</sup>

<sup>215</sup> JB 1994, II f.

<sup>216</sup> JB 1994, III f.

<sup>217</sup> JB 1994, III (hier auch Würdigung). - JB 1995, II.

1998 (13.5.)<sup>218</sup>

Prof. **Josef Schwarz**, Maler, Bildhauer, Zeichner, Holzschneider, Wohltäter: aus Dankbarkeit für seine 1997 gewidmeten 176 eigenen Arbeiten auf Papier aus den Jahren 1950-1997.

**Karl Nicolussi-Leck**, Präsident des Südtiroler Bildungszentrums und Präsident des Muscion-Museum für Moderne Kunst, Bozen: aus Dankbarkeit für die Schaffung eines Ankaufsfonds für Südtiroler Gegenwartskunst am Ferdinandeum wie für seine Förderung der gemeinsamen Ausstellungsprojekte zwischen Innsbruck, Trient und Bozen.

Einmalig blieb bislang die Auszeichnung von LHStv. Prof. Dr. **Fritz Prior** und HR Dr. **Ernst Eigentler** in Anerkennung ihrer Verdienste um das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum am 4.7.1989 mit einer eigens zu diesem Anlaß geprägten **Ehrenmedaille**.

### Alphabetisches Personenregister

- E Ehrenmitglied  
 K Korrespondierendes Mitglied  
 W Franz-von-Wieser-Medaille  
 EM Ehrenmedaille  
 VM Medaille für besondere Verdienste um das Ferdinandeum  
 Nach der Art der Auszeichnung folgt das Jahr der Auszeichnung.

- |   |  |
|---|--|
| Adam, Carl (E, 1883)                    | Bergmann, Josef (E, 1866-1868?)          |
| Ahorner, Joseph v. (E, 1842)            | Birk, Ernst (E, 1875)                    |
| Albert, Jakob (E, 1959)                 | Blaas, Carl v. (E, 1877)                 |
| Amon zu Treuenfest, Gustav v. (E, 1876) | Bosin, Bruno (VM, 1988)                  |
| Amonn, Walter (E, 1970)                 | Burmam, Karl (W, 1976; E, 1988)          |
| Ampferer, Otto (W, 1933)                | Chotek, Karl v. (E, 1842)                |
| Angerer, Leopold (E, 1913)              | Clam-Martinicz, Karl v. (E, 1838)        |
| Armeth, Alfred v. (E, 1881)             | Colloredo, Rudolph v. (E, 1838)          |
| Arnold, Ferdinand (E, 1891)             | Cornet, Anton (E, 1973)                  |
| Astl, Fritz (E, 1998)                   | Dalla Torre, Karl. W. v. (E, 1915-1919?) |
| Auer, Alois v. (E, 1855)                | Defregger, Franz (E, 1873)               |
| Avancini, Justinian v. (E, 1828)        | Dietrichstein, Moriz v. (E, 1838)        |
| Bachmann, Hans (W, 1988)                | Dörrer, Karl (E, 1959)                   |
| Barrande, Joachim (E, 1869)             | Durig, Ernst (E, 1950)                   |

<sup>218</sup> Die Laudatio auf Schwarz und Nicolussi-Leck hielt ao. Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann, s. MA 1998, 175.

- Ebner, Johann v. (E, 1866-1868?)  
 Egg, Erich (W, 1980; E, 1985)  
 Eigentler, Ernst (E, 1986; EM, 1989)  
 Elvert, Christian de (E, 1856)  
 Endlicher, Stephan (E, 1839)  
 Enzenberg, Arthur v. (E, 1887)  
 Enzenberg, Sighard v. (W, 1936; E, 1936)  
 Erler, Eduard (E, 1932)  
 Escher von der Linth, Arnold (E, 1855)  
 Eyrl, Georg v. (W, 1934)  
 Fabrizi, Probus v. (E, 1886)  
 Falger, Anton (E, 1870)  
 Figdor, Albert (E, 1910)  
 Finsterwalder, Karl (W, 1973)  
 Fischnaler, Conrad (E, 1914)  
 Flatz, Gebhard (E, 1881)  
 Fliri, Franz (W, 1973)  
 Folliot de Crenneville, Franz v. (E, 1878)  
 Förster-Streffleur, Rudolf v. (E, 1915)  
 Franz, Leonhard (W, 1970)  
 Fürstenberg, Egon v. (E, 1838)  
 Gamper, Hans (W, 1933)  
 Gams, Helmut (W, 1974)  
 Garber, Josef (E, 1921)  
 Gasser, Josef (E, 1884)  
 Gast, Georg (E, 1958)  
 Goeß, Peter v. (E, 1838)  
 Gostner, Karl (E, 1910)  
 Gostner, Leopold (E, 1959)  
 Grass, Nikolaus (W, 1988)  
 Gredler, Vincenz (E, 1853)  
 Gruener, Franz (E, 1915-1919?)  
 Habsburg, Carolina Augusta (E, 1868)  
 Habsburg, Erzherzog Carl Ludwig (E, 1855)  
 Habsburg, Erzherzog Franz Karl (E, 1844)  
 Habsburg, Erzherzog Rudolf (E, 1871-1873?)  
 Habsburg, Erzherzog Stephan (Franz Viktor)  
 (E, 1842)  
 Hammer, Wilhelm (W, 1933)  
 Hammerle, Alois J. (E, 1904)  
 Hämmerle, Theodor (E, 1910)  
 Haslauer, Georg (E, 1983/84)  
 Hausmann zu Stetten, Franz v. (E, 1847)  
 Hausotter, Johann (E, 1911)  
 Heiss, Ernst (VM, 1994)  
 Heller, Camill (E, 1883)  
 Hempel, Eberhard (K, 1933)  
 Hepperger, Carl v. (E, 1882)  
 Hirschel-Minerbi, Oskar v. (E, 1858)  
 Hochenegg, Hans (W, 1964; E, 1969)  
 Hoeniger, Karl Theodor (W, 1961)  
 Höfel, Bernhard (E, 1937)  
 Hofer, Albertine v. (E, 1882)  
 Hofer, Carl v. (E, 1870)  
 Hörmann, Ludwig v. (E, 1927)  
 Hormayr, Joseph v. (E, 1844)  
 Hörmes, Moriz (E, 1856)  
 Hörtnagl, Hans (E, 1932/33)  
 Huber, Alphons (E, 1887)  
 Huter, Franz (W, 1962; E, 1988)  
 Innerebner, Franz (W, 1933)  
 Innerebner, Karl (E, 1950)  
 Inzaghi, Karl v. (E, 1838)  
 Jäger, Albert (E, 1858)  
 Jäger, Franz Josef (E, 1834)  
 Jele, Albert (E, 1899)  
 Johannes, Bernhard (E, 1880)  
 Keil, Franz (E, 1856)  
 Kerner-Marilaun, Anton v. (E, 1892)  
 Kiechl, Johann (E, 1881)  
 Kinzl, Hans (W, 1973)  
 Klebelsberg, Raimund v. (W, 1934; E, 1956)  
 Klotz, Hermann (E, 1915)  
 Klotz, Katharina (E, 1915)  
 Kolowrat (= Colowrat)-Liebsteinsky, Carl v.  
 (E, 1855)  
 Kolowrat (= Kollowrat), Franz Anton v. (E, 1838)  
 Kramer, Hans (W, 1988)  
 Kraus, Joh. Bapt. (E, 1853)  
 Küenburg, Ferdinand v. (E, 1855)  
 Ladurner, Josef (E, 1973)  
 Ladurner, Justinian (E, 1861)  
 Lang, Leonhard (E, 1909)  
 Lazarini, Ludwig v. (E, 1885)  
 Leidlmair, Adolf (W, 1988)  
 Liebener, Leonhard (E, 1860)  
 Linssen, Jan (VM, 1988)  
 Lipperheide, Franz (E, 1884)  
 Lorenzi, Guido (VM, 1994)  
 Lutterotti, Otto (E, 1988)

- Lützwow, Rudolf v. (E, 1839)  
 Mahlkecht, Dominik (E, 1859)  
 Mariacher, Stephan (K, 1933)  
 Mayerhofen, Stephan v. (E, 1840)  
 Mayr, Joh. Gerog (E, 1853)  
 Mayr, Karl Maria (W, 1961)  
 Mayr, Klemens (E, 1966)  
 Menghin, Alois (E, 1915-1919?)  
 Meran, Franz v. (E, 1868)  
 Meran, Rudolf v. (E, 1915-1919?)  
 Merhart, Gero v. (E, 1927)  
 Merian, Peter (E, 1855)  
 Mersi, R. v. (E, 1851)  
 Merveldt, Franz v. (E, 1892)  
 Metternich, Klemens Wenzel v., wohl ident mit  
 Metternich, Klemens Lothar v. (E, 1838;  
 s. a. E, 1842)  
 Mitterutzner, Chrysostomus (E, 1869)  
 Moeser, Karl (E, 1957)  
 Müller, Carl Theodor (E, 1950)  
 Münster, Georg v. (E, 1842)  
 Mutschlechner, Georg (W, 1977)  
 Neuhardt, Johannes (W, 1998)  
 Neuhauser, Ludwig, (VM, 1988)  
 Nicolussi-Leck, Karl (VM, 1998)  
 Nisters, Irmgard (VM, 1988)  
 Norz, Hans (E, 1979)  
 Oberhammer, Vinzenz (E, 1955)  
 Orgler, Flavian (E, 1887)  
 Partsch, Paul (E, 1844)  
 Paulin, Karl (K, 1933)  
 Peer, Josef v. (E, 1871-1873?)  
 Penck, Albrecht (W, 1934)  
 Pesta, Otto (K, 1933)  
 Pfaundler, Georg v. (E, 1866)  
 Polatschek, Adolf (W, 1998)  
 Preleuthner, Johann (E, 1874)  
 Prior, Fritz (E, 1973; EM 1989)  
 Prosser, Giusepe (VM, 1994)  
 Putz, Gottlieb (E, 1882)  
 Rapp, Ludwig (E, 1901)  
 Redlich, Oswald (W, 1933)  
 Reh, Emil (W, 1945; E, 1953)  
 Reisch, Hans (E, 1910)  
 Riccabona, Othmar v. (E, 1888)  
 Ringler, Josef (W, 1959)  
 Rogger, Iginio (W, 1988)  
 Rothleuthner, Wilhelm (E, 1885)  
 Roy, Karl (E, 1981)  
 Ruf, Sebastian (E, 1866-1868?)  
 Sander, Bruno (E, 1957)  
 Sarnhein, Rudolf (E, 1958)  
 Sassi, Moritz (K, 1929)  
 Schagowetz Max (VM, 1988)  
 Schaller, Joh. (E, 1834)  
 Schallhammer, Anton v. (E, 1858)  
 Schelling, Friedrich v. (E, 1838)  
 Schernthanner, Alexander (E, 1891)  
 Schidlach, Franz v. (E, 1898)  
 Schmidt, Alois Richard (E, 1883)  
 Schmidt, Wilhelm (E, 1894)  
 Schönherr, David v. (E, 1889)  
 Schöpfer, Heinrich (E, 1897)  
 Schreibers, Karl v. (E, 1844)  
 Schuler, Heinrich (K, 1933; W, 1947/48)  
 Schumacher, Anton (E, 1886)  
 Schumacher, Eckart v. (E, 1905)  
 Schumacher, Siegmund v. (K, 1928; E, 1929)  
 Schwarz, Josef (VM, 1998)  
 Schwarzenberg, Friedrich v. (E, 1842)  
 Segur, August v. (E, 1838)  
 Semper, Hans (E, 1894)  
 Sendtner, Otto (E, 1856)  
 Senn, Walter (E, 1973; W, 1979)  
 Sölder, Josef v. (E, 1858)  
 Sonklar, Carl A. (E, 1856)  
 Spat, Gertrud (VM, 1994/95)  
 Srbik, Robert v. (K, 1935)  
 Stadler, Alois (E, 1828)  
 Stainer, Karl (K, 1932)  
 Steub, Ludwig (E, 1910)  
 Stolz, Otto (E, 1937)  
 Strele, Georg (K, 1931)  
 Stumpf, Franz (W, 1931)  
 Tappeiner, Franz (E, 1891)  
 Thiersch, Fr. v. (E, 1853)  
 Thun, Johannes v. (E, 1914)  
 Tinkhauser, Georg (E, 1864-1866?)  
 Toldt, Karl (E, 1951/52; W 1951)  
 Trapp, Hans (E, 1973)

Trapp, Oswald v. (E, 1945; W, 1959)  
Unger, Franz (E, 1839)  
Unterberger, Franz (E, 1899)  
Weingartner, Josef (E, 1955)  
Weingartner, Wendelin (E, 1998)  
Werner, Franz (E, 1903)  
Widmann, Bohuslav v. (E, 1885)  
Widmann-Staffelfeld-Ulmburg, Hermann v.  
(E, 1893)  
Wiedemann, Franz (E, 1880)  
Wieser, Franz v. (E, 1887)  
Wieser, Hans (E, 1973)  
Wieser, Johann (E, 1879)  
Wieser, Ludwig v. (E, 1887)  
Wiesflecker, Hermann (W, 1973; E, 1998)  
Wilczek, Hans v. (E, 1895)  
Winkler, Anton (E, 1915-1919?; W, 1933)  
Winkler, Josef (E, 1928)  
Wolfsgruber, Karl (W, 1973; E, 1988)  
Wopfner, Hermann (W, 1956)  
Wörndle, Alois (K, 1930; W, 1947)  
Zahn, Karl Hermann (E, 1911)  
Zeerleder, Bernhard Maria v. (E, 1858)  
Zemmer-Plank, Liselotte (E, 1998)  
Zimmerer, Kunibert (E, 1948; W, 1948)  
Zoller, Heinrich (K, 1929)

Dr. Ellen Hastaba  
Bibliothek/Nachlaßverwaltung  
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum  
Museumstraße 15  
6020 Innsbruck

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Hastaba Ellen

Artikel/Article: [Ehrenmitglieder des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und anderweitig durch den Museumsverein ausgezeichnete Persönlichkeiten. 251-288](#)